An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung der Gemeinde Tristach
Zugestellt durch post.at

März 2012 · Ausgabe Nr. 9

Koflkurier

Foto © GRAFIK ZLOEBL

Michael Rainer ...

... als Michael Nicolai Borokovnova 1940 in Odessa geboren, kam zu Kriegsende als Waisenkind nach Tristach. Erfahren Sie mehr über seine Lebensgeschichte auf den Seiten 12 und 13 dieser Ausgabe.

Letzte Grüße

In dieser und den nächsten Ausgaben erinnert der Koflkurier noch einmal an die gefallenen Tristacher Soldaten des 2. Weltkrieges. 29 junge Tristacher Männer fielen im letzten Weltkrieg (Seiten 14 und 15).

„Jalimo-Hospital“

Der bekannte Lienzer Kinderarzt Dr. Franz Krösslhuber startet mit Osttiroler Unterstützung einen Spitalbau in Afrika. Eine Benefizveranstaltung findet am 4. Mai 2012 im Gemeindesaal Tristach statt (Seite 11)

TRISTACH KREATIV

Neu in dieser und kommenden Ausgaben des Koflkuriers präsentieren wir Werke kreativer Tristacher/innen. In dieser Ausgabe finden Sie ein Gemälde von Waltraud Geiger und ein Gedicht von Josef Fuchs (Seite 17)

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Die Sonne hat sich mit ihren wärmenden Strahlen schon ganz deutlich bemerkbar gemacht und wir können uns bereits über die ersten Frühlingsboten in der Natur freuen. Aufgrund der geringen Niederschläge haben wir in der Gemeinde einen Winter mit geringen Schneeräumungskosten hinter uns.

Das Jahr 2011 war geprägt durch eine relativ umfangreiche Bautätigkeit im Bereich Sportplatz – Garagen- und Parkplatzbau, Kanal- und Straßenbau südlich der Tratte und Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Diese Projekte werden im laufenden Jahr weitergeführt und fertiggestellt. Aus finanzieller Sicht hat das Jahr 2011 mehr Einnahmen für die Gemeinde, vor allem in Form der sogenannten Abgabenertragsanteile, der Erschließungsbeiträge und der Kommunalsteuer gebracht. Die Ausgaben der Gemeinde haben sich im wesentlichen wie im Voranschlag budgetiert zu Buche geschlagen, wobei die Ausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich bereits seit einigen Jahren überdimensional steigen und damit einen Teil der Mehreinnahmen beansprucht haben. Die im außerordentlichen Haushalt budgetierten Darlehensaufnahmen für die angeführten Bauvorhaben wurden im Jahr 2011 nicht getätigt, weil aus den Vorjahren noch Finanzüberschüsse vorhanden sind, die anstelle von Fremdkapitalaufnahmen teilweise abgebaut wurden. Insgesamt weist die Jahresrechnung 2011 im ordentlichen Haushalt einen Überschuss von € 175.742,55 und im außerordentlichen Haushalt einen Abgang von € -23.344,49 auf.

Bereits im Jänner wurde die Heizung für das Gemeindezentrum erneuert. Anstelle der 17 Jahre alten Ölheizung versorgt jetzt eine moderne Pelletsheizung unser Gemeindezentrum mit umweltfreundlicher Energie! Die Heizkosteneinsparungen belaufen sich dabei auf ca. € 8.000,-- pro Jahr. Derzeit wird gerade unser Gastlokal, die „Dorfstube“ neu eingerichtet. Dies wurde notwendig, da sich im Thekenbereich schon deutliche „Verbrauchserscheinungen“ und auch Mängel bezüglich der hygienischen Auflagen im Bereich der Unterbaukästen bemerkbar gemacht haben. Die Erneuerung der Heizungsanlage hat ca. € 38.500,-- gekostet, der Umbau der „Dorfstube“ wird ca. € 105.000,-- kosten. Dafür erhalten wir Förderungen in Höhe von insgesamt € 57.000,--. Diese Investitionen sind durch die monatlichen Einnahmen aus der Verpachtung der Dorfstube gedeckt. Ein Teil der in der Dorfstube ausgebauten Möbel wird adaptiert und im Landjugendraum eingebaut, der ebenfalls renoviert wird. Ein Projekt zur Betreuung unserer Jugend in diesem Raum ist derzeit gerade in Vorbereitung und sollte in wenigen Monaten für die junge Generation die Möglichkeit bieten, sich in gemütlicher Atmosphäre zu treffen und auszutauschen.

In der Volksschule Tristach ist geplant, im Sommer einen Lift einzubauen, wodurch wir die in wenigen Jahren kommende Auflage, öffentliche Gebäude behindertengerecht auszubauen, vorwegnehmen. Des weiteren ist vorgesehen, eine Lüftung für die Klassenzimmer einzurichten. Diese Maßnahmen sind mit insgesamt € 157.000,-- im Voranschlag enthalten und werden mit € 100.000,-- gefördert.

Auch im Kindergarten erfolgt im Sommer eine kleinere Baumaßnahme. Wir erweitern den dritten Gruppenraum aufgrund des neuen Kinderbetreuungsgesetzes, damit auch hinkünftig eine Gruppe mit 10 Kindern dort Platz findet. Die dafür budgetierten Kosten von € 34.000,-- sind zu 50 % mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Bei all jenen, die in den vergangenen Wochen Veranstaltungen im Gemeindezentrum abgehalten haben, darf ich mich für das Verständnis für die Unannehmlichkeiten im Zusammenhang mit dem Umbau der „Dorfstube“ ganz herzlich bedanken.

Es ist mir ein Anliegen schon jetzt auf die Feierlichkeiten im Sommer hinzuweisen. Unsere Musikkapelle wird vom 22. bis 24. Juni im Rahmen des Bezirksmusikfestes ihr 200-Jahr-Jubiläum mit zahlreichen Gästen und Freunden aus nah und fern feiern. Das ganze Dorf ist herzlich eingeladen mitzufeiern, unsere Musikkapelle zu unterstützen und dieses einzigartige Jubiläum festlich zu begehen. Einen besonderen Dank darf ich in diesem Zusammenhang schon jetzt unserer Feuerwehr entbieten. Ich freue mich, dass sich die Feuerwehr bereit erklärt hat, heuer den Tristacher Kirchtag auf der Tratte zu veranstalten. Wenngleich damit wesentlich mehr Einsatz und Arbeit verbunden ist, können wir uns auf ein schönes Fest freuen, bei dem sich Jung und Alt gemütlich unterhalten werden.

Abschließend wünsche ich allen ein gesundes und erfolgreiches Frühjahr, verbunden mit dem Dank für so viel positives Wirken für unsere Dorfgemeinschaft.

Herzlichst, Euer

Markus Einhauer, Bürgermeister

„Bericht aus der Gemeindestube“

Beschlüsse der letzten Sitzungen des Gemeinderates Tristach

Sitzung vom 22.12.2011

Der Gemeinderat hat für den Bereich der Gp. 1659/7, KG Tristach (Dolomitenhütte) eine Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Sonderfläche Jausenstation mit Betreiberwohnung und 2 Personalzimmern“ in künftig „Sonderfläche Jausenstation mit 35 Gästebetten, Betreiberwohnung und 2 Personalzimmern“ sowie einen ergänzenden Bebauungsplan je einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, fürs Gemeindezentrum Tristach eine Pellets-Kaskadenheizungsanlage der Marke „Ökofen“, Mod. PE64 von der Fa. Benedikt, 9900 Lienz zu einem Preis von € 38.348,45 brutto inkl. Skonto anzuschaffen. Die Heizungsumstellung von Öl auf Pellets soll ehestens im Jänner 2012 erfolgen.

Zum Projekt „Umbau Dorfstube“ hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, mind. einen weiteren Tischler, der nicht Mitglied bei COOP-Holz ist, zu einem Gespräch und Lokalaugenschein vor Ort einzuladen und diesen um ein Angebot für die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für die Tischlerarbeiten zu ersuchen. Weiters sind die weiteren Schritte für die Sanierung der Lüftungsanlage sowie der Fußbodenheizung in der „Dorfstube“ ehestmöglich abzuklären.

Der Gemeinderat hat die Neuerlassung einer Hundesteuerverordnung einstimmig beschlossen, welche jetzt u.a. eine Steuer-Aliquotierung ermöglicht. Die neue Hundesteuerverordnung ist auf der Homepage der Gemeinde Tristach unter www.tristach.at im Menü ‚Informationen’ - ‚Gebührenordnungen’ zu finden.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, mit Herrn Bernhard Unterluggauer, Dorfstraße 4, 9907 Tristach eine Vereinbarung abzuschließen, wonach dieser bis auf weiteres für die Schneeräumung im Gemeindegebiet Tristach pro Wintersaison eine Bereitschaftspauschale in Höhe von € 2.000,-- sowie weiters für die Schneeräumung mit Traktor und Pflug € 59,--/Std. und die Schneeräumung mit Traktor und Fräse € 65,--/Std. erhält, wobei die genannte Bereitschaftspauschale mit den tatsächlich angefallenen Stunden gegenverrechnet wird (sämtliche Betragsangaben netto, exkl. 12 % MwSt.).

Der Gemeinderat hat mit einstimmigem Beschluss eine Erhöhung beim „Weihnachtsgeld“ für Gemeindebedienstete mit Kindern bzw. eine Änderung der diesbezügl. Verordnung wie folgt geschlossen: Im Abs. 1 des § 1 der Verordnung werden in der lit. c) der Betrag „€ 135,--“ durch den Betrag „€ 180,--“ (für das erste Kind), der Betrag „€ 164,--“ durch den Betrag „€ 215,--“ (für das zweite Kind) und der Betrag „€ 215,--“ durch den Betrag „€ 265,--“ (für jedes weitere Kind) ersetzt.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, dass sich die Gemeinde Tristach am Kostenaufwand für die Beleuchtung des entlang der rechtsufrigen Drau und Isel nach Lienz führenden, auf Lienzer Gemeindegebiet befindlichen Fußweges (ab KG-Grenze) durch die Zur-Verfügung-Stellung von 15 Stk. Lampenkörpern (Kosten: ca. € 4.200,--) beteiligt. Weiters übernimmt die Gemeinde Tristach die Kosten für Lampen-Ersatzteile.

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Neuregelung für die Gewährung von Baukostenzuschüssen beschlossen: Ein Baukostenzuschuss wird erst nach Vollendung des Bauvorhabens und nur dann ausbezahlt, wenn alle im Zusammenhang mit dem jeweiligen Bauvorhaben in den Baubescheidauflagen vorgeschriebenen Unterlagen und Bestätigungen, und zwar die Bestätigung nach § 31 Abs. 2 TBO 2011, die Bestätigung nach § 31, Abs. 3 TBO 2011, die Anzeige der Bauvollendung, ggf. eine Gebäudeeinmessung und ggf. ein Kaminattest vorliegen bzw. termin- und fristgerecht vorgelegt wurden.

Strauchschnitt Frühjahr 2012

Baum- und Strauchschnitt kann zum heurigen Frühjahrstermin **ab sofort bis einschließlich 10. Mai 2012** wieder zum Strauchschnittlagerplatz nördlich des Recyclinghofes Tristach gebracht werden.

Es wird wiederum darauf hingewiesen, dass andere Gegenstände wie Äpfelkisten, Paletten, alte Gartenzäune und dergleichen nicht angeliefert werden dürfen.

Parkverbot vor dem Gemeindeamt

Sehr geehrte Gemeindebürger/innen!

Wie ausgeschildert besteht für den Bereich südlich des Gemeindezentrums Tristach bzw. vor den Eingängen zur „Dorfstube“ und zum Gemeindeamt Tristach auf einer Länge von ca. 16 m ein PARKVERBOT. Die diesbezügliche Verordnung hat der Gemeinderat Tristach mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss vom 15.09.2011 erlassen. Das kurzfristige Halten, um Amtswege zu erledigen oder Informationen einzuholen, ist erlaubt. **Um Beachtung dieses Parkverbotes wird höflich ersucht.** Parkmöglichkeiten bestehen im Innenhof des Gemeindezentrums und am Parkplatz westlich des Gemeindezentrums.

Vielen Dank! Bgm. Markus Einhauer

Zwei Ansuchen um Gewährung eines Baukostenzuschusses wurden vom Gemeinderat mit je einstimmigem Beschluss positiv erledigt (Zuschüsse gesamt: € 6.318,96).

Der Gemeinderat hat die Ausschüttung der im Haushaltsplan 2011 veranschlagten Landwirtschaftsförderungsmittel (€ 3.000,--) einstimmig beschlossen.

Folgende Subventionen wurden einstimmig beschlossen: Bücherei Tristach € 1.300,-- (2011), Kirchenchor Tristach € 800,-- (2012) sowie SV Dobernik Tristach € 500,-- (für Eisaufbereitung am Sportplatz Tristach, Wintersaison 2011/12).

Der Gemeinderat hat die Gebühren, Steuern und Abgaben mit Wirksamkeit ab 01.01.2012 mit einstimmigem Beschluss neu festgesetzt. Von einigen Ausnahmen abgesehen erfolgte eine grundsätzliche Gebührenanpassung um die Erhöhung des Verbraucherpreisindexes von 3,40 %. Die ab 01.01.2012 gültigen Gebühren, Steuern und Abgaben sind auf der Homepage der Gemeinde Tristach unter www.tristach.at im Menü ‚Informationen' - ‚Gebühren, Steuern, Abgaben' zu finden.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge im Rechnungsjahr 2011 gem. § 15 (1), Ziff. 7 der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) wurde vom Gemeinderat mit mehrheitlichem Beschluss mit € 10.000,-- festgesetzt.

Der Haushaltsplan 2012, welcher Einnahmen im ordentlichen Haushalt in der Höhe von € 2.071.200,- und € 623.000,-- im außerordentlichen Haushalt, und Ausgaben in der Höhe von € 2.071.200,-- im ordentlichen Haushalt und € 623.000,-- im außerordentlichen Haushalt vorsieht, und somit ausgeglichen ist, wurde vom Gemeinderat mehrheitlich genehmigt und zum Beschluss erhoben.

Der Gemeinderat hat mit je einstimmigem Beschluss folgende weitere Subventionen gewährt: Schattseitner Theaterverein Tristach € 400,-- (2011), Landjugend Tristach € 400,-- (2011), Katholischer Familienverband Tristach € 400,-- (2011), Katholische Jungschar Tristach € 400,-- (2012) sowie Bäuerinnenorganisation Tristach € 200,-- (2011).

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Verein „Freunde des Hochgebirgsjägerbataillon 24" beizutreten (Mitgliedsbeitrag jährlich: € 50,--). Genannter Verein soll die Partnerschaft zwischen Gemeinden und Bataillon stärken.

Der Bürgermeister hat informiert, dass sich die Gemeinde Tristach gem. Gemeindevorstandsbeschluss vom 06.12.2011 auch in der Wintersaison 2011/12 an den Kosten des Schi- und Sportbusses im bisherigen Umfang beteiligt.

Sitzung vom 09.02.2012

Mit der Planung, Projektierung und Abrechnung des beim Kindergarten Tristach ostseitig geplanten Zubaues sowie des Einbaues eines Innenliftes und einer Lüftung in der Volksschule Tristach wurde Herr Arch. DI Griessmann Egon

Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Tristach gelangt die Stelle einer **Reinigungskraft in der Volksschule** zur Besetzung, und zwar vorerst befristet bis ca. Mitte Juli 2012 als Krankenstandsvertretung. Beschäftigungsausmaß: ca. 25 % der Vollbeschäftigung bzw. 10 Wochenstunden. Die Ausschreibung ist beschränkt auf Gemeindebürger/innen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Tristach. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf richten Sie bitte bis spätestens Mittwoch, 4. April 2012 ans Gemeindeamt Tristach.

Bgm. Markus Einhauer

Jugendbetreuer/innen gesucht!

Für den „**JUGENDTREFF TRISTACH**" suchen wir dynamische, engagierte Personen, die die Arbeit mit jungen Menschen lieben und sich der Herausforderung in der Jugendarbeit in Tristach stellen wollen.

Wer also Lust hat, sich als Jugendbetreuer/in zu engagieren, melde sich bitte bei

- Lydia Unterluggauer (Tel. 0664/4937827) oder
- Christine Joast (Tel. 0664/4208107).

WIR FREUEN UNS AUF DEINEN ANRUF!

ZT GIS

Vermessungskanzlei
Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

A-9900 Lienz Albin-Egger-Str. 10
Tel 04852 68568 FAX DW 17
Email neumayr@zt-gis.at

ERFAHRUNG
... seit 55 Jahren

KOMPETENZ
... beste Ausbildung

LEISTUNGSFÄHIGKEIT
... 12 Mitarbeiter

INNOVATION
... Einsatz neuester Technologien - GIS, GPS, Lasertheodolit, Netzwerk mit 15 Einzelarbeitsplätzen

RASCHE BEARBEITUNG
... Vollautomatischer Datenfluss von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis zum Informationssystem

von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr, 9900 Lienz betraut. Weiters wurde Herr Arch. Griessmann beauftragt, für den westseitigen Kindergarten-Eingangsbereich einen Sanierungsvorschlag zu unterbreiten (einstimmig).

Die Bar/Theke im Jugendraum im Keller des Gemeindezentrums wird neu- bzw. umgestaltet. In diesem Raum soll die alte Theke der „Dorfstube“ montiert werden, weiters kommen die restaurierten Dorfstuben-Barhocker dorthin. Auf Grundlage eines diesbezügl. Offertes der Fa. Möbel & Elektro Goller, 9907 Tristach sollen 2 weitere Tristacher Firmen um Abgabe eines Angebotes betr. Küchenverbau, Oberregal für Gläser, Spüle u.a. eingeladen werden (einstimmig).

Eine Erweiterung der Kollektiv-Unfallversicherung auf alle Mitarbeiter/innen der Gemeinde wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig den Abschluss einer Versicherung auf Verdienstentgang für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Tristach beschlossen (Jahresprämie: € 441,--).

Der Gemeinderat hat einer Änderung des § 6 Abs. 1 der Satzung des Gemeindeverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol (kurz „ÖPNV Osttirol“) einhellig zugestimmt, wonach hinkünftig die Einwohnerzahl lt. Veröffentlichung der Statistik Austria jeweils zum Stichtag 31. Oktober und nicht wie bisher nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung für die Mittelaufbringung (neben der Finanzkraft II) zu 50 % maßgeblich ist.

Die Auszahlung des „Parteischillings“ an die SPÖ (€ 29,52) sowie die ÖVP (€ 104,40) für 2012 wurde mehrheitlich beschlossen.

Die Jahresvoranschläge 2012 sowie 2013 bis 2015 der „Gemeinde Tristach Immobilien KG“ wurden vom Bürgermeister eingehend erläutert und in der Folge vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Gem. den gesetzl. Bestimmungen der Tiroler Waldordnung 2005 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Waldumlage für das Jahr 2012 für den Wirtschaftswald (WW) mit einem Ha-Satz von € 22,05 sowie für den Schutzwald im Ertrag (SiE) mit einem Ha-Satz von € 6,61 festzusetzen. Somit betragen die auf die einzelnen Waldbesitzer umzulegenden Waldaufseherkosten für 2012 insgesamt € 10.725,91. Der Berechnung wurden die tatsächlichen für forstliche Belange von GWA Amort Franz aufgewendeten Arbeitsstunden im Jahr 2011 zu Grunde gelegt (Winterdienststunden für die Gemeinde Tristach blieben außer Betracht). Die Kostenbelastung für die Gemeinde für den Waldaufseher beläuft sich im Jahr 2012 auf € 16.191,27.

Der Antrag des Bürgermeisters auf Zustimmung zu dem vom Obmann des Überprüfungsausschusses, Herrn GV Klocker Franz vorgetragenen Bericht über die Kassenprüfung vom 24.01.2012 (Kassenbericht Nr. 04/2011) einschließlich der festgestellten Überschreitungen in Gesamthöhe von € 58.236,67 sowie deren Bedeckung wie vom Überprüfungsausschuss vorgeschlagen, wurde vom Gemeinderat mehrheitlich angenommen.

Für das Projekt „Umbau Dorfstube“ wurden folgende Gewerke je einstimmig vergeben: Tischler: Fa. Strasser, € 52.746,89; Elektro: Fa. Unterwurzacher, € 18.753,88; Heizung/Sanitär: Fa. Benedikt, € 9.561,24; Maler: Sumerauer Markus (RGO-Bau), € 7.962,40 und Estrich: Fa. Gietl, € 4.159,20. Der Bürgermeister wurde ermächtigt, das Gewerk „Bodenleger“ nach Vorliegen der endgültigen, vergleichbaren Offerte zu vergeben.

Für den Verein „Curatorium pro Agunto“ wurde für 2012 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 200,-- mehrheitlich beschlossen.

Für eine am 05.05.2012 im großen Gemeindesaal vom Behindertenverein „RollOn Austria“ geplante Musikveranstaltung wurde eine Ermäßigung der Saalbenützungsgebühr auf pauschal € 100,-- einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat sich mit diversen Anträgen der Gemeinderatspartei „Top Team Tristach“ befasst. Der Antrag bezügl. „Förderung von Photovoltaikanlagen“ wurde dem „Energieteam“ zur weiteren Beratung zugeteilt. Der Gemeinderat steht dem Antrag „Talbodenbus“ grundsätzlich positiv gegenüber, die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde für eine entsprechende Umsetzung sind beschränkt. Weiters wurde über den Antrag „Erlassung eines flächendeckenden Bebauungsplanes“ beraten, eine diesbezügl. Stellungnahme eines Raumplaners wird eingeholt. Der Antrag „Tauschbörse“ wird gemeindeseits unterstützt (kostenlose Zur-Verfügung-Stellung des Gemeindesaales), die Abwicklung müsste über einen örtlichen Verein erfolgen. Der Antrag „Jungbürgerfeier“ ist im Budget 2012 veranschlagt.

Tristacher Schüler/innen der Oberstufe des BG/BRG bzw. des BORG Lienz, welche an einer Wien-Woche teilgenommen haben, werden - analog der Förderung von Schulsprachwochen - bis auf weiteres einmalig mit pauschal € 50,-- finanziell unterstützt (einstimmig).

Bitte um Terminvormerkung:

FEUERLÖSCHER-ÜBERPRÜFUNG

31.05./01.+02.06.2012

Feuerwehrhalle Tristach

Ein separates Flugblatt an alle Tristacher Haushalte folgt.

Eine Aktion der Freiwilligen Feuerwehr Tristach.

Impressum:

Auflage: 550 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.at, Tel. 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Mag. Georg Neudert, OSR Franz Gruber, Hannes Hofer. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloebl.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: georg.neudert@cebs.at

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

1. Juni 2012

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Vorankündigung

Böhmische Blasmusik mit den Schattseitner Dorfmusikanten und dem Heimatland Duo.

Fr., 23. März 2012 Stadtsaal Lienz (Benefizkonzert Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol)

Ostersonntag, 08. April 2012, 20:00 Uhr Gemeindesaal Tristach.

Alte Schuhe? Wohin damit?

NEU! Altschuh-Sammlung im Recyclinghof!

Es können alle gebrauchten und gebrauchsfähigen Schuhe - von Tanzschuhen über Hauspatschen bis hin zu Schischuhen - abgegeben werden.

Bitte nur paarweise und zusammengebunden!

Keine feuchten oder verschimmelten Schuhe! Keine kaputten Schuhe! (diese können nicht verwertet werden).

Die Schuhsammlung ist eine kostenlose Dienstleistung im Interesse unserer Umwelt, entlastet unsere Gemeinde, die öffentliche Hand und schafft zudem Arbeitsplätze.

Dekanat Lienz und Bildungshaus Osttirol:

Auf dem Jakobsweg von Kärnten nach Südtirol

Foto: Beigestellt

„Beim Fußpilgern beschränkt man sich auf das Wesentliche, weil man den schweren Rucksack immer mit sich tragen muss. Das hilft, um beim Gehen in der Natur wieder zu einem natürlichen Rhythmus zurück zu finden, der im Alltag oft verloren geht.“

Kiana Pirolt ist eine von den 20 Pilgern, die an fünf Tagen (29.08. bis 02.09.2011) von Berg im kärntnerischen Drautal über Osttirol bis nach Nasen in Südtirol auf dem Jakobsweg unterwegs waren. Das Angebot des Dekanats Lienz nahmen aber weit mehr Menschen in Anspruch, die in der Früh zur Pilgergruppe hinzukamen und sich am Abend wieder verabschiedeten. So war es ein gemeinsames Unterwegssein für einige Stunden oder auch Tage. Wegbegleiter für alle war dabei der Jakob des Alten Testaments, dessen Lebensweg von vielen Schwierigkeiten gezeichnet war. Trotz allem wandelte er sich in der Begegnung mit Gott.

Die täglichen Impulse aus der Lebensgeschichte des Jakob regten zum Nachdenken und Hinterfragen des eigenen Lebens an. Das eigene Leben im wahrsten Sinne des Wortes zu bewegen und dabei Gedanken, Fragen und Hoffnungen auszuloten und für sich aber auch in der Gemeinschaft Gott nahe zu sein, kann das Unterwegssein als Pilger bedeuten. Bernhard Kranebitter, Dekan von Lienz, ist dankbar für die Gespräche mit den Pilgern unterwegs und auch für die Stille, aus der man etwas mitnehmen kann: „Man merkt, dass Menschen etwas suchen, wenn sie unterwegs sind.“ Dankbar auf einer körperlich anstrengenden Strecke war man auch für unerwartete Gastfreundschaft. „Es ist so schön, wenn am Ziel freundliche Menschen, gutes Essen und Trinken warten – und man gar nicht damit gerechnet hat.“ Mathilde Dellacher, die gemeinsam mit ihrem Mann unterwegs war, kann dieses Entgegenkommen gar nicht fassen. Eine Stärkung unterwegs gab es auch in Unterried bei Maria Mascher, die für alle 36 Pilger dieses Tages ein Mittagessen vorbereitet hatte und sich über die gute Stimmung unter ihren Gästen freute. Fünf Tage des gemeinsamen Unterwegsseins, des Durchhaltens, des Schweigens, aber auch des Lachens und fröhlichen Beisammenseins. Morgenlob, Tagesimpuls und eine abendliche Messfeier, die alles am Tag Erlebte einbezog, begleiteten die Pilger in einem wiederkehrenden Rhythmus.

Fünf Tage am Jakobsweg: eine kurze Auszeit, deren Erfahrung weiter in den Alltag wirkt und den Blick für das Wesentliche weitet.

Maria Radziwon

Auf ihrem Weg durch Osttirol querten die Wallfahrer am zweiten Tag Tristach, von der Lavanter Kirche kommend über den Tristacher See nach Amlach. In der Lienzer Klause wurden sie von Lilly Huber (Sieglinde Bundschuh) und Hilde Oberguggenberger mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Burgl Kofler

Hochzeitsjubiläen

Am 31. Jänner 2012 wurden im Gasthof „Der Dolomitenhof“ die Jubiläumsgaben des Landes Tirol aus Anlass des 50. Hochzeitstages durch Frau Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner an folgende Ehepaare überreicht: **Antonia und Nikolaus Oberhuber** (verehelicht am 23.10.1961 in Tristach) sowie **Anneliese und Silverius Walder** (verehelicht am 16.09.1961 in Tristach). **Wir gratulieren nachträglich herzlich und wünschen weiterhin alles Gute!**

Foto: Gemeinde

Angela Steiner ...

... wurde am 23. April in Going geboren. Ihre Eltern Filomena und Heinrich Hofer mussten nach der Abstimmung ihre Heimat Prettau in Südtirol verlassen und haben in Going eine kleine Landwirtschaft in Pacht gehabt. Ihre Kindheit verbrachte sie nach vielen Übersiedlungen hauptsächlich in Gaimberg, wo Freundschaften bis zu ihrem Tode anhielten.

Foto: Beigestellt

***Angela Steiner** mit ihrem Pflegekind Helga Führicht*

1944 zog die Familie Hofer als Pächter auf den Kreithof. Da musste die fünfzehnjährige Angela den Haushalt für ihre vier Brüder, Vater und Onkel führen und die zwei kleinen Schwestern beaufsichtigen, weil ihre Mutter an Leukämie erkrankt war. Trotz der vielen Entbehrungen und der Schwerarbeit war das, nach ihren Erzählungen eine lustige, fröhliche Zeit.

Am Kreithof lernte sie ihren Mann Thomas samt seinen Bienen kennen und lieben. 1950 heirateten sie und die Ehe war schon bald mit fünf Kindern, zwei Buben und drei Mädchen, gesegnet.

Neben der Arbeit mit den Kindern hat Angela auch noch als Schulwartin in der Sonderschule gearbeitet. Auch da war ihr Engagement weit mehr als Tafelputzen, Aufräumen und Kohleschleppen. Die Schüler haben sie geliebt, weil sie ihnen immer mit Trost und Hilfe zur Seite stand.

Mit dem Hausbau in Tristach kam neben der Mithilfe beim Bau noch eine Aufgabe auf sie zu. Die Kinder ihrer Schwester Ida, Annelies und Hermann, lebten während der Saison auch noch in der Familie.

Im Sommer kam die Bienenarbeit. Thomas hatte lange Zeit an die 100 Bienenvölker. Da war vor allem beim Schleudern die Hilfe seiner Frau unverzichtbar.

Nachdem alle Kinder flügge waren und Zeit für eine wohlverdiente Ruhepause gewesen wäre, hat Angela das schwerstbehinderte Pflegekind Helga zu sich genommen. Dieses Kind war ihr besonders ans Herz gewachsen. 25 Jahre lang durfte Helga in Liebe und Geborgenheit bei Angela und Thomas aufwachsen. Es war für Angela ein sehr schmerzlicher Schritt, als sie nach einer schweren Erkrankung und Operation das geliebte Pflegekind in die Obhut der Lebenshilfe geben musste.

Die große Stärke der Verstorbenen war der Umgang mit jungen Leuten. Die Enkelkinder konnten mit der „Bienenoma“ alle Probleme und Sorgen besprechen. Sie hatte für alle ein offenes Ohr und gute, bodenständige Ratschläge. Ihre größte Freude hatte sie mit den vielen Urenkeln.

Die letzten zwei Jahre hatte sie schwere gesundheitliche Probleme. Mit großer Geduld und ohne zu klagen hat sie ihr Schicksal auf sich genommen. Ihr größter Wunsch, im Krankenhaus in Salzburg geäußert, noch einmal nach Hause zu kommen, mindestens bis zur Haustüre, erfüllte sich nicht mehr. Sie starb am 25. Jänner 2012.

Burgl Kofler

Abenteuer Kindergarten!

„Wenn Weihnachten vorüber ist, beginnt die Faschingszeit …“ so lautet die Anfangstextzeile in einem Kinderlied. Und wie es nach dem Ende der Weihnachtsferien aussah, stimmte diese Behauptung sogar. Wo war nur der Winter geblieben. Kein Schnee im Garten, kein Schnee am nahegelegenen Rutschhügel, kein Eis im Funpark! Wie nun den Winter erleben – na das war kein Spaß!

Also machten wir alle im Kindergarten aus der Not eine Tugend und nützten die Annehmlichkeiten des Schibusses. Einmal kamen wir so sehr bequem zum Sportplatz, wo wir im Auslauf der Rodelbahn rutschen, rodeln und rumtollen konnten, sogar am Eislaufplatz ein wenig Eishockey (ohne Schlittschuhe) spielten und einige Tage später zur Talstation der Hochsteinbahn fuhren um mit den Kindern aller drei Gruppen waghalsige Rutschfahrten am steilen Berg wagten. Der etwas abseits gelegene riesige Schneehügel lud die Kinder ebenso zum Klettern, Rutschen und Höhlenbauen ein. An dieser Stelle herzlichen Dank an Martina und Franz Bundschuh für ihr Entgegenkommen und die Unterstützung bei unserem Tun.

Wenn jedoch Herr Winter von Frau Fasching zum Tanz gebeten wird, dann ist Spaß und Unterhaltung nicht mehr fern.

Eifrig begannen wir in allen drei Gruppen mit der Herstellung einheitlicher Faschingskostüme (Pinguine und Schneemänner), welche wir dann am Faschingsdienstag im Rahmen eines kleinen Umzuges durch die Straßen des Dorfes vorführten, schmückten unsere Gruppenräume passend zur Jahreszeit, verfeinerten unser handwerkliches Geschick, begannen mit der gezielten Vorschulerziehung, reisten quer durchs Zahlenland und traten ein ins Zauberleseland, trafen Bürstl, der uns hilft unsere Zähne gesund zu erhalten, erprobten unsere Geschicklichkeit hinsichtlich Grob- und Feinmotorik, lachten mit dem Kasperl und schimpften über die gemeine Hexe und erzielten im täglichen Ablauf oft nicht erwartete Erfolge. Eine Schmatzi-Jause am Besuchstag von Clown Giggo, wo wir alle verkleidet im Publikum saßen, schmeckte uns köstlich. Hoffentlich liest Engelbert Gussnig auch diese Zeilen, denn an dieser Stelle findet er unseren herzlichen Dank für seine großzügige (Würstl)Spende!

Rituale und Rhythmen unterstreichen den Tagesablauf, genug Platz sollte jedoch auch für Phantasie und Entspannung sein. Überhaupt ist Kindergartenarbeit für alle täglich aufs Neue eine Herausforderung und eine große Aufgabe. Vom Ich zum Wir, von einsam zu gemeinsam, von schwer bis einfach, von Spannung zur Entspannung, von laut nach leise, von unbeholfen zur Selbständigkeit! Alles sollte begleitet werden von einer großen Portion Humor und Verständnis für den Einzelnen. Zutreffend für alle Menschen die in unserem Hause tätig sind oder ein und aus gehen. Nicht immer kann alles reibungslos funktionieren, Stolpersteine tauchen auf, können aber meist überwunden werden.

Wer das Ziel kennt, wird auch den Weg dorthin finden. Auch wenn es nicht immer der gerade ist.

Abschließen möchte ich mit einer weiteren Textzeile aus dem eingangs erwähnten Kinderlied: „… dann ist die ganze, ganze Welt, voll Spaß und Fröhlichkeit!“ **Bewahren wir uns ein wenig diese Fröhlichkeit das ganze Jahr über!**

Sabine Hopfgartner

Katholische Jungschar Tristach

Jungscharaufnahme der „coolen Fledermäuse“

Am 12. Feber 2012 wurde unsere neue Jungschargruppe im Rahmen einer Messe feierlich aufgenommen. Nach längerer Suche fanden die „coolen Fledermäuse“ in Elisabeth Gomig ihre Betreuerin. Weiters helfen ihr einige Mamas und ihre Nichte bei der Betreuung der Rasselbande. Wir heißen die neuen Kinder in der Gemeinschaft der Jungschar herzlich willkommen und wünschen ihnen viele schöne und vergnügte Stunden.

Hinten v.l.: Wibmer Thomas, Zlöbl Eva, Ortner Celine, Lukasser Melina, Mascher Lina, Blaßnig Lena, Klocker Clemens, Brunner Mathias. 2. Reihe: Unterkreuter Lukas, Gomig Benjamin, Einhauer Johannes, Stanglechner Christoph, Linder Michael. Vorne: Hofer Isabella, Ortner Regina (Stöffler Anna Maria fehlt).

Katholische Jungschar Tristach

OSTER BASAR

So. 1. April 2012

NACH DER FAMILIENMESSE

Die Jungschar Tristach möchte Euch alle recht herzlich zum heurigen Osterbasar am **1. April 2012** **nach der Familienmesse** im großen Saal des Gemeindezentrums einladen.

Wie jedes Jahr findet dort der Verkauf von bäuerlichen Produkten, Mehlspeisen, Selbstgebasteltem, usw. statt. Natürlich wird auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Bitte unterstützt die Jungschar durch Spenden von Mehlspeisen, Brot, Speck, Eiern, Butter, usw.. (Abzugeben am Samstag von 18 - 20 Uhr im Gemeindezentrum)

Mit dem Erlös arbeiten wir im Jungscharjahr 2012!

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Verkauf der Palmbesen am Samstag, 31. März 2012 von 18 - 20 Uhr Gemeindezentrum

Sternsingen 2012

Unsere Sternsingeraktion war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Es konnten € 7.400,-- für Menschen auf den Philippinen gesammelt werden. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Spender. Aber nicht nur in den Häusern, auch bei den Sternsingern und ihren Betreuerinnen war eine so angenehme und fröhliche Stimmung, dass man sagen kann, die ganze Aktion stand unter einem guten Stern.

Maria Steiber

Eisfest bzw. „Wasserfest“ der Jungschar am 24. Februar

Der Warmwettereinbruch hat unser Eisfest zu einem Wasserfest gemacht - trotzdem hatten rund 70 Kinder Spaß beim Rodeln, Lattlschießen, Eislaufen und „Schneebar“-Bauen.

Fotos: Beigestellt

„Super Sanieren mit mehr Qualität“

Sanierungskonzept gefragt! - Infoveranstaltung

26. April 2012, 19:00 Uhr, Energie Service Stelle beim Regionsmanagement Osttirol im Osttiroler Wirtschaftspark, Amlacherstr. 12, 9900 Lienz.

Super sanierte Gebäude erfordern eine sorgfältige Planung, ein qualifiziertes Bauunternehmen und einen Bauherrn, der weiß, worauf es ankommt. Experten von Energie Tirol bieten auf diesem Bauherrenabend unabhängige und produktneutrale Beratung zur hochwertigen Sanierung Ihres Eigenheims.

Mit vorbildlichen, energieeffizienten Sanierungen können mehr als zwei Drittel der Heizkosten eingespart werden. Bauherren profitieren dabei in mehrfacher Weise: Sie sparen Energiekosten, erhöhen Ihren Wohnkomfort und tragen zur Wertsicherung des Gebäudes bei.

Beratungsthemen mit Diskussion:

- ⇨ **Sanierungskonzept: Planvolles Vorgehen spart Geld und Ärger!** Wer eine Sanierung plant, sollte von Anfang an das Sanierungsziel im Auge haben.
- ⇨ **Sanierungsschritte abstimmen: Fassade und Fenster gleichzeitig sanieren.** Um Bauschäden zu vermeiden, empfehlen ExpertInnen die gleichzeitige Sanierung von Fenster und Außenwand.
- ⇨ **Dämmung und Fenstereinbau: Die Tücke liegt im Detail.** Welche Dämmsysteme bieten sich an und worauf sollte beim Fenstereinbau besonders geachtet werden?
- ⇨ **Fördermöglichkeiten von Bund und Land.**

Der Informationsabend wird vom Regionsmanagement Osttirol in Zusammenarbeit mit Energie Tirol veranstaltet. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten die Veranstalter um **Anmeldung im Regionsmanagement Osttirol, Tel.: 04852/72820-570, E-Mail: info@rmo.at**

Zusätzlich bietet Energie Tirol regelmäßig Impulsberatungen in der Energieservicestelle Osttirol im Regionsmanagement Osttirol an. Die Termine für 2012 sind bereits fixiert: 06. April, 04. Mai, 01. Juni, 06. Juli, 03. August, 07. September, 05. Oktober, 09. November, 07. Dezember. Einen Beratungstermin in der Servicestelle können Sie seit Kurzem auch online über unsere Homepage www.energie-tirol.at buchen.

„Super Sanieren!“ ist eine Initiative im Rahmen des Tiroler Energieeffizienzprogramms.

Foto: Energie Tirol - Sanierungspreis 2011

Urlaub mit dem Roten Kreuz - mit Sicherheit ein Vergnügen

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OSTTIROL

Aus Liebe zum Menschen.

ÖRK Pressefoto

***Betreutes Reisen** kennt keine Einschränkungen*

Das Reiseprogramm 2012 liegt bereits vor – diesmal in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Kärnten und Ruefa-Reisen (Kataloge in der RK-Bezirksstelle in Lienz).

Dieses Angebot ist speziell auf Menschen älteren Semesters ausgerichtet, die nicht mehr so mobil sind und deshalb auch nicht alleine auf große Fahrt gehen möchten. Einerseits weil sie sich unsicher fühlen oder durch ein Handikap beeinträchtigt sind. Die angebotenen Reiseziele befinden sich in den schönsten Gegenden Europas und dank der Rotkreuzbetreuer ist es ganz leicht, sicher und komfortabel dorthin zu kommen.

Neben Grado/Italien im Mai, Umag/Kroatien im Juni oder etwa Mallorca/Spanien im Oktober werden auch interessante Tagesfahrten angeboten (Bled, Chiemsee usw.).

Wir informieren Sie gerne und ausführlich über die verschiedenen Angebote unter Tel. 0699/17066603, Herr Matthäus Bachler – unser Rotkreuz-Kontaktmann vor Ort.

„JALIMO-Hospital“ - Soziales Hilfsprojekt im Südsudan

Der bekannte Lienzer Kinderarzt Dr. Franz Krösslhuber startet mit Osttiroler Unterstützung einen Spitalbau in Afrika. Der Südsudan – im Quellgebiet des Weißen Nils – kannte in den letzten Jahrzehnten nur das Elend des Bürgerkrieges. Nach dem UNO-Referendum Anfang 2011 erlangte der jüngste Staat Afrikas im Juli des Vorjahres seine Unabhängigkeit, jedoch Infrastruktur und medizinische Versorgung sind äußerst mangelhaft.

In der Region Jalimo (ca 18.000 EW) - nahe der Grenze zu Uganda - möchte der engagierte Kinderarzt seine Vision eines Projektes verwirklichen: Den Bau eines Hospitals. Im ersten Schritt sollten eine Ambulanz mit Röntgen, Ultraschall und Labor sowie zwei Patientenzimmer für Akutfälle entstehen, im 2. Bauabschnitt eine kleine Bettenstation mit ca. 50, hauptsächlich Kinder-Betten. Gerade die Kindersterblichkeit (Malaria, Lungenentzündung, HIV) ist in dem Einzugsgebiet von rund 50.000 Menschen extrem hoch, daher will hier der Kinderfacharzt besonders ansetzen.

Seit über einem Jahr läuft die Spendenaktion – und da hat unser Tristach schon tatkräftig mitgeholfen. Anlässlich des vorjährigen Benefizabends mit Andy Holzer wurde die Arbeitsgemeinschaft Sozialprojekte, „Jalimo-Hospital“ in Tristach gegründet und auch der kommende Benefizabend am 4. Mai mit dem Lesachtaler Helmut Ortner bringt uns einen außergewöhnlichen Abend in unserem Tristacher Gemeindesaal.

Alle sind eingeladen – ein gefüllter Saal unterstützt das ehrgeizige Projekt! DANKE!

Hans J. Themessl

Meine Vision:

Bisher habe ich Krieg nur am Sofa vor dem TV gesehen - nun fahre ich, „geschützt“ im Militärkonvoi, auf meiner ersten Reise in den Südsudan. Von den letzten 50 Jahren hat dieses Land 45 Jahre Bürgerkrieg erlebt. Mir wird dies bewusst, als ich tausende gleichförmige Hütten in den Flüchtlingslagern sehe, im Elefantengras die kleinen bunten Warnschilder „Achtung Landminen“ und die Kinder mir erzählen: „Schule? Ja gerne, aber es gibt keine Lehrer!“. Im zerschossenen Krankenhaus schwärmen sie noch heute von „Ärzte ohne Grenzen“, aber leider mussten sie alle vor den Bomben fliehen.

Dr. Franz Krösslhuber, Lienz

Zwei Jahre später bin ich wieder zurück, der Waffenstillstand hält - die Flüchtlinge kehren in die Region zurück - es herrscht Aufbruchstimmung - das fruchtbare Land wird entmint - die Menschen trauen sich wieder auf die brach liegenden Felder - zarte

Pflänzchen beginnen zu wachsen - darunter auch unsere Landwirtschaftsschule. Als die Dorfältesten uns bitten, neben Landwirtschaft und Bildung sie auch durch Medizin zu unterstützen und damit zu verhindern, dass so viele Kinder an Malaria, an Lungenentzündung sterben, fasse ich den Entschluss, das angelaufene Schulprojekt durch ein Krankenhaus zu ergänzen. Noch ist das „Jalimo Hospital“ eine Vision, vielleicht sogar vermessen, als kleine „Zwei-Mann-Hilfsorganisation“ um zigtausende Euro eine Schule und ein Krankenhaus bauen und führen zu wollen, aber die vielseitige Unterstützung in Osttirol überzeugt mich: ***DIESE VISION WIRD WIRKLICHKEIT!***

Dr. Franz Krösslhuber

Neue HEIMAT gefunden

Michael Rainer

Vielen älteren Leuten in Tristach ist das Schicksal der Kosaken, die zu Kriegsende nach Osttirol kamen, noch lebhaft in Erinnerung. Cirka 20.000 lagerten im Lienzer Talboden, viele davon auch in den Tristacher Feldern, in den „Einfangern“.

Ich wurde als Michael Nicolai als Sohn der Elena Borokovnova am 29. September 1940 in Odessa geboren. In den Wirren des Zweiten Weltkrieges kam ich mit meinen Eltern und dem Kosakenzug im April 1944 zunächst nach Friaul. Auf dem Weg nach Westen waren wir mit der Eisenbahn in Italien unterwegs gewesen, als Fliegeralarm zum Anhalten zwang. Der Zug blieb auf offener Strecke stehen und alle stürzten hinaus. Ich rutschte den Bahndamm hinunter. Da legte sich meine Mutter auf mich, um mich zu schützen. Das ist meine weitest zurückliegende Erinnerung.

Wir wohnten etwa ein Dreivierteljahr in Paluzza, als sich der Tross nach Österreich in Bewegung setzte. Dann kam der erste schwere Schicksalsschlag meines Lebens. Meine schwangere Mutter starb bei der Niederkunft und das Kind auch. Sie wurde nach orthodoxem Ritus in Timau beerdigt. Die Tote wurde im offenen Sarg nur mit weißen Tüchern bedeckt ins Grab gesenkt.

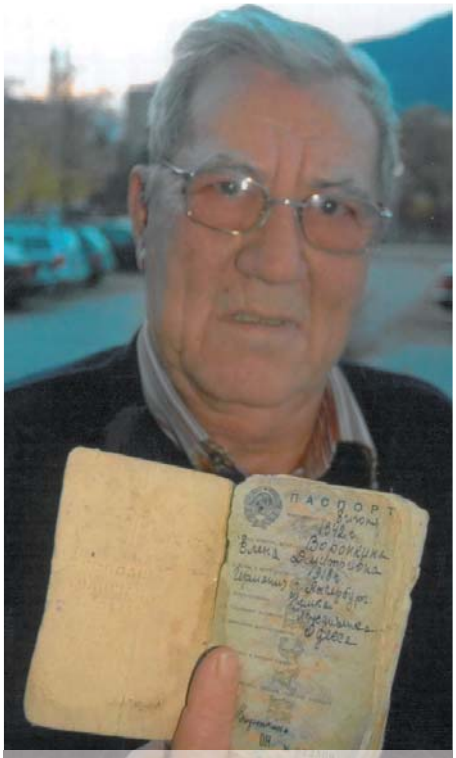
Beim Verlassen des Friedhofes reichten zwei Frauen süßen Reis. Das soll ein Symbol für ein süßes, jenseitiges Leben sein. Als ich später in Tristach mit dem Maurermeister Müller (Meixner Onkel) im Tristacher Friedhof von Grab zu Grab ging und mir die Bilder anschaute, sollte ich gesagt haben: „Nix Mama, nix Mama.“

Mein Vater Nikolei Michailovitsch war Arzt. Eine Ohrfeige von ihm ist mir in Erinnerung, als ich unerlaubt mit seinem Dolch spielte. Als die Engländer hinterlistig und mit Gewalt die Deportation der Kosaken in der Peggetz betrieben, wurde mein Vater erschossen. Ich stand hinter ihm. Er rutschte an mir hinunter. Da griffen zwei Hände nach mir und zogen mich aus dem Gemetzel. Es könnte die Schwester meiner Mutter gewesen sein.

Wie ich auf die Tristacher Seite kam, weiß ich nicht mehr. Die „Schussn“-Mutter kam in die Einfanger. Sie wollte nach einer Kuh schauen. Da flehte sie eine Frau an, ob sie so gut sei und das Kind zu sich nehme. Obwohl die Schussn Mutter schon ein Kind aufgenommen hatte, nahm sie mich aus Mitleid mit.

Als sie ins Dorf zurückkam, saß der Meixner Vater vor dem Haus und sie fragte, ob er das Kind nehmen könne, da sie ja schon ein Pflegekind habe. Er soll gesagt haben: „Lass ihn lei do. A Brot und a Bett hab ma schon.“ So landete ich beim Meixner, einer großen Familie. Mit mir und einem Zwangsarbeiter, dem Nikolaus aus Polen, waren wir zehn Personen.

Am Anfang habe ich überhaupt nicht gesprochen. Nach ein paar Wochen kamen drei Personen, ein Engländer, ein russischer Offizier und eine Dolmetscherin. Diese fragte mich, welche Sprache ich spräche. Ich sagte ganz selbstverständlich: „Deitsch“. Da zogen sie ab. Von da ab redete ich Tristache-



Michael Rainer
mit dem Pass seiner Mutter Elena

***Im ersten Sommer** beim Meixner*

Erstkommunion

Fotos: Beigestellt

„Die Auslieferung der Kosaken in Lienz“, Juni 1945, Gemälde von S. G. Korolkoff (1957)

risch. Beim Brugger war auch ein Kosakenkind, die Zilla. Sie war schon in Italien mit uns im Zug gewesen (sie könnte die Tochter meiner Tante gewesen sein). Als ich nach dieser Aktion zum Brugger ging, sagte die Brugger Mutter: „Zilla nix mehr da, Zilla nix mehr da.“

Einmal spielten im Tischler-Wegele ein paar Kinder, die russisch sprachen. Ich stand am Zaun und schaute zu. Da kam die Meixner Moidl und zog mich weg.

Ich litt lange an psychosomatischen Störungen, zum Beispiel Bettnässen. Die Meixner-Mutter hatte unendliche Geduld mit mir.

Bevor ich in die Schule kam, brauchte ich gültige Papiere. Dafür musste ich zum Amtsarzt. Der schaute mir in den Mund wie bei einem Rosshandel und bestimmte, dass ich 1941 geboren sei. So wurde ich jünger gemacht und bekam einen neuen Geburtstag, den 2. Juni. Das war der Tag, an dem ich zum Meixner kam. Und einen neuen Namen bekam ich auch, den Vulgonamen von Meixner, Rainer. Ich hatte als „Aussteuer“ den Pass meiner Mutter, in dem ich mit dem tatsächlichen Geburtstag eingetragen war, zwei Fotos von meiner Mutter und ihrer Schwester (zwei schöne Frauen) und einen Löffel mitbekommen.

Vor der Firmung wurde ich noch einmal katholisch getauft. Als Kind wollte ich so wie alle anderen Kinder sein, der Kosak oder der Kosakenbub gefielen mir gar nicht. Es klang immer etwas abschätzig. Mit den meisten Nachbarn verstand ich mich gut, der Tischler Franz Unterluggauer wurde mein Freund. Er hatte Bienen und konnte mich auch für diese Tiere begeistern.

In der Schule musste ich mehrere Klassen wiederholen. Der Lehrer Brunnhuber machte mich klein. Als er mir das Schlusszeugnis überreichte, sagte er: „ Michael, du bist nichts, du kannst nichts, du weißt nichts, du wirst immer Knecht bleiben.“

In den Ferien kaufte ich mir in der Buchhandlung Geiger ein Rechenbuch und begann zu üben. Da entdeckte ich, dass ich schnell begriff und Talent für Mathematik habe. Als ich im darauffolgenden Jahr einen sechswöchigen landwirtschaftlichen Kurs in Leisach besuchte, konnte ich beweisen, dass ich inzwischen rechnen gelernt hatte. Der Lehrer Tegischer förderte mich sehr. Und er munterte mich auf.

Im nächsten Jahr musste ich wieder zur Fortbildungsschule in Tristach. Da war es mir eine Genugtuung, dem Lehrer Brunnhuber zu beweisen, dass ich mehr als Nichts kann.

Mit 18 Jahren ging ich in die Schweiz in den Kanton Solothurn. Ich kam in einen großen Betrieb, in einen von vier Höfen einer Konsum Genossenschaft, als Rossknecht. Dort waren alle Felder sehr steil und ich bekam fürchterliches Heimweh. Ich weinte Rotz und Wasser. Der Verwalter fragte mich, ob es in Osttirol nicht auch steil wäre. Ich sagte, wo ich herkomme, ist es platteben. Erst als ich mit meiner Schwester, der Meixner Toni, telefonieren durfte, hatte ich das Schlimmste überstanden. Sie arbeitete zu der Zeit schon in der Schweiz in Eglisau. Der Verwalter hatte ein Einsehen und versetzte mich auf einen anderen Hof in besserer Lage. In diesem Betrieb wurde Vorzugsrohmilch für ein Kinderspital hergestellt. Mir blieb der Mund offen, als ich das erste Mal die fantastischen technischen Einrichtungen der Kühlanlage und den blitzsauberen, gefliesten Stall sah. Ich wurde zweiter Melker. Das erste Jahr musste noch händisch gemolken werden. Dann kam eine automatische Melkanlage. Erster Melker konnte meines Wissens damals nur ein Schweizer Staatsbürger werden.

Nachdem ich meine Frau kennengelernt hatte, die nichts von der Landwirtschaft wissen wollte, suchte ich eine andere Arbeit.

Ich fand eine Anstellung bei der Chemiefirma Roche in Grenzach Wyhlen, in der Nähe von Basel, aber auf deutschem Staatsgebiet. Nach firmeninternen Weiterbildungsmöglichkeiten hatte ich gute Aufstiegsmöglichkeiten und brachte es zum Schichtmeister. Auch hier kamen mir meine mathematischen Fähigkeiten zugute. Bis zu meiner Pensionierung blieb ich mehr als 38 Jahre bei Roche.

Etwas glaube ich ganz sicher, von meinem Volk geerbt zu haben: Mut. Ich hatte nie Angst, auch nicht vor Vorgesetzten. Die Firma wollte mich nach Schottland schicken. Ich weigerte mich, obwohl der Verlust des Arbeitsplatzes drohte. Ich begründete meine Absage damit, dass ich nie und nimmer Englisch lernen würde, da Engländer meinen Vater ermordeten. Da hatten die Arbeitgeber ein Einsehen.

Ich heiratete 1962 Hildegard, geb. Gerbig, habe drei Kinder und drei Enkel. Ich kehrte 1999 wieder nach Osttirol zurück und kaufte ein Haus in Stribach.

Mit Michael Rainer sprach Burgl Kofler

Veranstaltungshinweis

Heuer ist der Gedenktag an die Kosakentragödie am 9. Juni.

Um 09:00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Antoniuskirche in Lienz. Um 11:00 Uhr Gedenkfeier am Kosakenfriedhof in der Peggetz.

Letzte Grüße

„1172 gefallene Söhne beklagt unser kleines Osttirol in den Jahren 1939 bis 1945. Und noch über die Waffenruhe hinaus ging das Sterben in den Gefangenenlagern weiter. Von den nördlichsten und unwirtlichsten Gegenden Europas bis zu den heißen Sandwüsten Afrikas, vom betörenden Frankreich bis weit hinein in die Öden Russlands liegen die Gräber unserer unvergessenen Söhne verstreut“, so schreiben die Osttiroler Heimatblätter im Juni 1950.

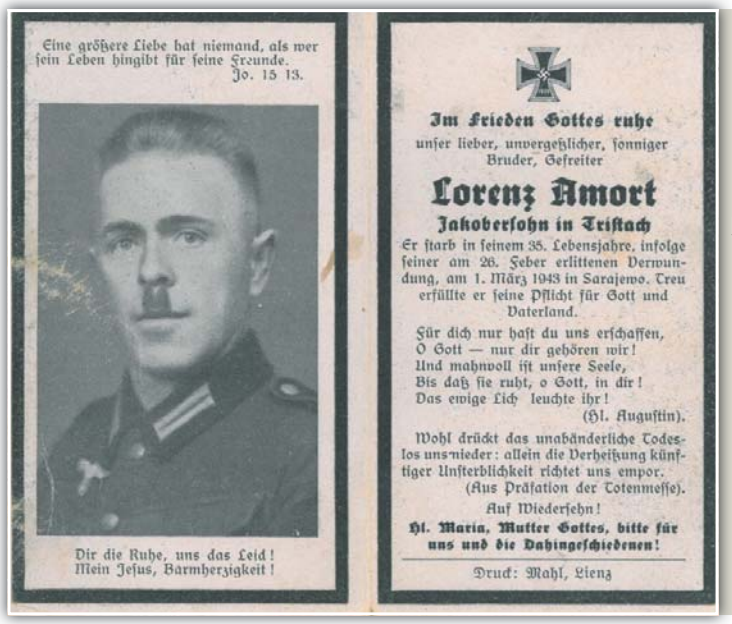
In dieser und den nächsten Ausgaben erinnert der Koflkurier noch einmal an die gefallenen Tristacher Soldaten des zweiten Weltkrieges.

Zwischen 1941 und 1945 fielen 29 junge Männer im Alter zwischen 18 und 42 Jahren (1939 hatte Tristach laut Statistik Austria 518 Einwohner). Dies brachte in viele Familien Trauer und Leid. Auch dem Dorf gingen viel Lebenskraft, Gestaltungswille und Begabungen verloren. Der gefallenen und vermissten Soldaten wird in Tristach jährlich am Seelensonntag gedacht.

Bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts sprach man bei dieser Feier von Heldengedenken, dann nannte man es passender Gefallenengedenken oder Opfergedenken.

Burgl Kofler

Für Informationen und die Bereitstellung von Bildern herzlichen Dank an: Franz Unterluggauer-Müller, Loise und Erich Unterluggauer, Fam. Amort-Jakober, Lois und Hans Bundschuh und Maria Bachmann-Flatscher.



Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.
Jo. 15 13.

Dir die Ruhe, uns das Leid!
Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Im Frieden Gottes ruhe
unser lieber, unvergeßlicher, sonniger Bruder, Gefreiter

Lorenz Amort

Jakobersohn in Tristach

Er starb in seinem 35. Lebensjahre, infolge seiner am 26. Jeber erlittenen Verwundung, am 1. März 1943 in Sarajewo. Treu erfüllte er seine Pflicht für Gott und Vaterland.

Für dich nur hast du uns erschaffen,
O Gott — nur dir gehören wir!
Und mahnvoll ist unsere Seele,
Bis daß sie ruht, o Gott, in dir!
Das ewige Lich leuchte ihr!
(Hl. Augustin).

Wohl drückt das unabänderliche Todeslos uns nieder: allein die Verheißung künftiger Unsterblichkeit richtet uns empor.
(Aus Präfation der Totenmesse).

Auf Wiedersehn!

Hl. Maria, Mutter Gottes, bitte für uns und die Dahingeschiedenen!

Druck: Mahl, Lienz

Lorenz Amort

Sohn des Josef Amort und der Caroline geb. Klammer

Er war das vierte von acht Kindern, der jüngste Sohn der Jakoberfamilie.

Nach der Volksschule in Tristach arbeitete er auf dem elterlichen Hof und gelegentlich beim Bau, unter anderem auch beim Bau der Brücke über die Drau. Er war ein fröhlicher Mensch. Auf seinem Sterbebild wird er als sonnig bezeichnet. Als Franz Unterluggauer, vlg. Müller nach Jugoslawien einrücken musste, suchte er in Sarajewo auf dem dortigen Kriegerfriedhof die letzte Ruhestätte des Lorenz Amort auf (siehe u. re.). 1943 lagen auf diesem Friedhof schon tausende Gefallene. Nach dem Krieg ordnete Tito an, diese Gedenkstätte dem Erdboden gleichzumachen.

Anton Bauer

Die Familie Bauer war Besitzer beim Roder, ehe die Familie Kerschbaumer das Anwesen erwarb. Anton stammte aus der Verwandtschaft der Familie Bauer.

Er arbeitete als Knecht beim Flatscher, rückte von dort zur Wehrmacht ein und kam aus diesem Krieg nicht mehr zurück.

***Grabstätte** von Amort Lorenz in Sarajewo*

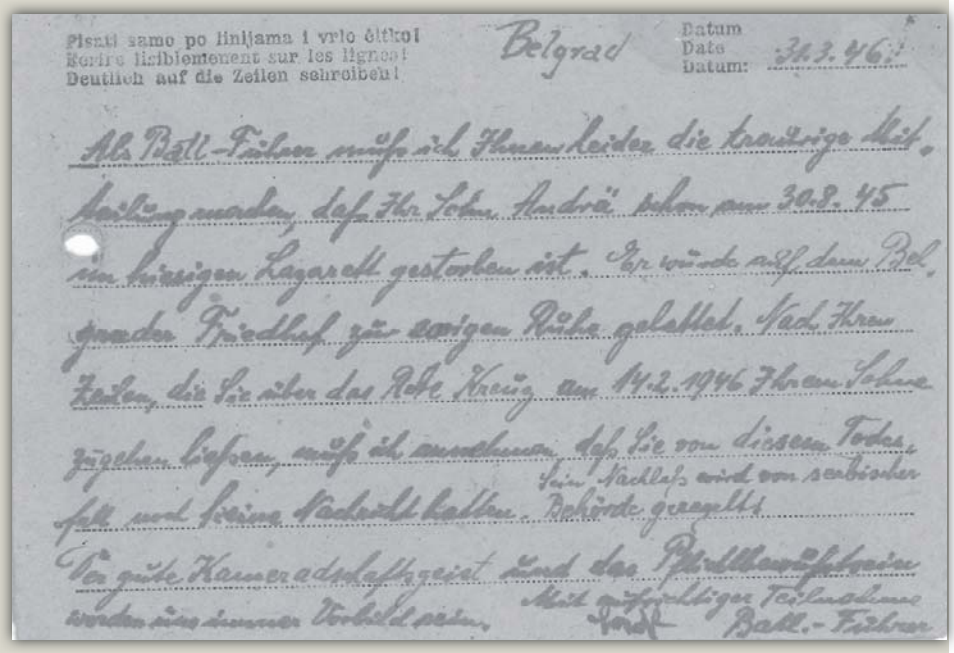
Andreas Bundschuh

geb. 15. Juni 1927, Sohn des Andrä Bundschuh und der Marianne, geb. Wallensteiner

Andreas besuchte die Volksschule in Tristach und machte dann eine Handelslehre bei Max Keller. Dort wurde er als Verkäufer angestellt.

Im Oktober 1944 musste er einrücken. Die letzte Post von ihm erhielten seine Angehörigen im Frühjahr 1945 aus Triest. Nach langem Bangen und Hoffen wandten sich die Eltern an das Rote Kreuz. Aus Belgrad kam dann am 31. März 1946 vom Roten Kreuz folgende handschriftliche Nachricht:

Originalnachricht *über den Tod von Bundschuh Andreas*



Pisati samo po linijama i vrlo čitko!
Écrire lisiblement sur les lignes!
Deutlich auf die Zeilen schreiben!

Belgrad

Datum
Date
Datum: 31.3.46.

Als Batl.-Führer muß ich Ihnen leider die traurige Mitteilung machen, daß Ihr Sohn Andrä schon am 30.8.45 im hiesigen Lazarett gestorben ist. Er wurde auf dem Belgrader Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet. Nach Ihren Zeilen, die Sie über das Rote Kreuz am 14.2.1946 Ihrem Sohne zugehen ließen, muß ich annehmen, daß Sie von diesem Todesfall und seinem Nachlaß keine Nachricht hatten. Sein Nachlaß wird von serbischer Behörde geregelt.

Der gute Kameradschaftsdienst und das Pflichtbewußtsein werden uns immer Vorbild sein.

Mit aufrichtiger Teilnahme
Batl.-Führer

„Hfw. Walter Beck - Kriegsgefangenenpost: Als Batl. Führer muß ich Ihnen leider die traurige Mitteilung machen, daß Ihr Sohn Andrä schon am 30.8.45 im hiesigen Lazarett verstorben ist. Er wurde am Belgrader Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet. Nach Ihren Zeilen, die Sie über das Rote Kreuz am 14.2.1946 Ihrem Sohne zugehen ließen, muß ich annehmen, daß Sie von diesem Todesfall noch keine Nachricht hatten. Sein Nachlass wird von serbischer Behörde geregelt. Der gute Kameradschaftsdienst und das Pflichtbewußtsein werden uns immer Vorbild sein. Mit aufrichtiger Anteilnahme - Batl. Führer (Unterschrift unleserlich)“. In der beiliegenden Sterbeurkunde wurde Lungenentzündung als Todesursache angegeben.

Josef Bundschuh †

Christliche Erinnerung im Gebete
für die Seele unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Josef Bundschuh

Oberbachersohn in Tristach

welcher am 26. Oktober 1942 in seinem 20. Lebensjahre im Westkaukasus für sein Vaterland gefallen ist.

Du zogest von uns mit schwerem Herzen,
Und hoffest auf ein Wiedersehn,
Doch größer sind jetzt unsere Schmerzen,
Da dieses nicht mehr kann geschehn.
Ob wir den Ort, an dem du starbst,
Wohl jemals sehen werden?
Fern von der Heimat ruht dein Leib
In kalter, kühler Erde
Nicht durften wir zum letztenmal
Die liebe Hand dir drücken,
Nicht deines Grabes Hügel still
Mit Liebesrosen schmücken.
Nimm hin den Dank der heißen Tränen,
Gott will es, daß wir auseinandergehn,
Noch dir wird oft unser klagend Herz sich sehnen,
Ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Druck: Mahl, Lienz

Josef Bundschuh

Sohn des Roman Bundschuh und der Anna, geb. Kerschbaumer

Josef Bundschuh rückte mit 18 Jahren zur Wehrmacht ein. Er fiel am 26. Oktober 1942 im Westkaukasus. Mag der Text am Sterbebild auch ein allgemein verwendeter gewesen sein, es rührt, wenn man liest:

Ob wir den Ort, an dem du starbst, wohl jemals sehen werden?

Weder den Eltern, noch den Geschwistern war es möglich, den Ort jemals zu sehen.

Nie wieder Krieg!

Ihr Töne erklinget, erklinget doch all‘!

Als der Chorleiter Alois Wendlinger schon im vergangenem Sommer laut über die Aufführung eines Weihnachtsoratoriums nachdachte, glaubte so manches Mitglied des Kirchenchores in Tristach an ein nicht durchführbares Unternehmen. Die Idee wurde anfangs nicht so wirklich ernst genommen.

Als dann jedoch Anfang Oktober die Noten samt Text an die einzelnen Mitwirkenden im Gesangsverein verteilt wurden, wusste jeder, dass nun Großes entstehen sollte. Ein Weihnachtsoratorium in Tristach sollte wenige Tage vor dem Heiligen Abend in der örtlichen Pfarrkirche vor interessiertem Publikum gesungen und gespielt werden. Ups! Es hörte sich schon ein klein wenig seltsam an, als schon im Oktober Lieder wie „Kommet ihr Hirten“, „Es ist ein Ros‘ entsprungen“ und vor allem auch „Stille Nacht, heilige Nacht“ in den Räumen des Probelokals gesungen wurden. Doch dem unendlichen Eifer und der mitreißenden Motivation des Chorleiters sei Dank, die vielen unterschiedlichsten Stimmen des Vereines fanden sich letztendlich zu einer ohrenschmeichelnden Harmonie zusammen und man wagte nach eifriger Probearbeit den Schritt vor das Publikum.

Und es wurde ein tiefgreifendes Erlebnis für Aktive und Zuhörer! Einleitende und erklärende Worte unseres Obmannes stimmten die Zuhörer zu Beginn der Veranstaltung auf Nachfolgendes ein.

Die sanften Klänge und Töne des begleitenden Orchesters fügten sich genauso lieblich und passend ins Geschehen ein wie auch die Soloparts von Maria und Alois Wendlinger, den Hirtenknaben (welche eigentlich sehr weiblich waren) und die sonore Bassstimme von Hansjörg Rizzolli. Die Stimmung in der Kirche war unbeschreiblich, es lag eine Spannung in der Luft und selbst kleine Pausen, die nötig waren um die Instrumente nachzustimmen oder die Noten geschwind wieder zu ordnen, wurden nicht durch störende Geräusche überbrückt. Fast unbeweglich und völlig in der Musik gefangen saßen die Gäste der verschiedensten Altersgruppen in den Bänken und lauschten gebannt dem Geschehen.

Nach einer guten Stunde verabschiedeten sich die Sängerinnen und Sänger mit einer weihnachtlichen Weise und nacheinander entschwanden die versammelten Menschen in die Dunkelheit, um durch den frischgefallenen Schnee den Weg nach Hause anzutreten.

Es war schon auch ein mutiger Schritt dies zu tun, doch letztendlich hat es sich gezeigt, dass die Menschen auch in der Vorweihnachtszeit offen sind für neue Erfahrungen.

Alois, gut gemacht! Doch bekanntlich sollte auf den erreichten Erfolgen nicht lange geruht werden, also sind auch für die Kirchenchorgruppe längst wieder neue Ziele gesetzt worden.

In der Fastenzeit wird eine Messe von uns musikalisch gestaltet werden und für die Osterfeierlichkeiten hat sich „Maestro“ Alois schon wieder Neues zurechtgelegt mit dem er uns plagen kann. Doch wir tun es gerne und im Rahmen unserer Möglichkeiten auch hoffentlich gut, so dass der Pfarrgemeinde die Feiertage rund um das Osterfest harmonisch-musikalisch umrahmt werden können.

Es werden also die kommenden Donnerstage bis Ostern wiederum fleißig für Probearbeit genützt, doch auch die Harmonie innerhalb der Interessensgemeinschaft ist stimmig und schön klingend. Dies zeigt auch die große Zustimmung aller Mitglieder zum kürzlich wieder bestellten Vorstand. Denn Hansjörg, Alois, Maria, Gabi und Ingrid machen (und machten) ihre Sache einfach richtig gut und so steht einer gesunden, musikalischen Betätigung hoffentlich auch in Zukunft nichts im Wege.

Sabine Hopfgartner

Foto: Beigestellt

Ölgemälde von Waltraud Geiger

Frühling

Des Frühlings Luft weht durch das Land
Und berührt ganz sacht, galant,
Hier den Boden, dort wohl auch
Am Waldesrand den Haselstrauch.

Er weckt erneut auf die Natur
Mit seinem Hauch, mit Wärme pur.
Drängt fort die Kälte, die verblieb,
Lässt sprießen einen neuen Trieb.

Der Winter, der ist ganz erbost.
Doch der Hauch des Frühlings kost
Die Erde mit den dunklen Räumen,
Wo die ersten Veilchen träumen.

Und da und dort, da regt sich bald
In finst'rer Erde, die noch kalt
Ein Keim zum Licht mit ganzer Kraft
Genährt von neuem Lebenssaft.

Bald sind schon grün, die kahlen Wiesen
Und im Schein der Sonne sprießen
Mit jedem Tage neue Blumen,
An denen gleich die Bienen summen.

Des Frühlings Hauch, wärmt auch das Herz
Und lindert manchen alten Schmerz
Und gibt der Hoffnung neuen Raum
Lässt blühen neu den Lebensbaum.

Josef Fuchs

Öffentliche Bücherei Tristach

Unser Frühjahrsprogramm:

Schauplatz Bücherei:

21. März 2012: Eröffnung der großen Buchausstellung Garten und Pflanzen (März – Mai)

Höhepunkt der Ausstellung ist der Verkauf von Pflanzen (Tomaten, Chili und Co.) aus der privaten Sammlung von J.&S. Kitz, Grafenstein am 12. Mai 2012, ab 15:00 Uhr (Treffpunkt: vor der Bücherei).

Tipp: Bestelllisten liegen in der Bücherei auf. Vorbestellung möglich.

Außerdem planen wir einen Vortrag über Bachblüten.

Bücher unterwegs:

Pflanzenkundliche Wanderung mit „Bestimmungsbüchern“ und Kräuterpädagoge Guido Duregger (14. April 2012, 14:00 Uhr - Treffpunkt vor der Bücherei).

WUSSTEN SIE?

... es gibt 27 Bäume auf der Tratte!

Daniela Mayr, Büchereileiterin

RR‘s Frühjahrsgedanke:

Brich deine Schale auf. Die Zeit ist reif. Entfalte dich und lass die Enge hinter dir.

(aus: Gabi Bücker, Rabenkarten Orakel)

Auch heuer jeden Monat NEU:

Servus in Stadt & Land - Österreichs beliebteste Zeitschrift.

Gehirnjogging

D45 G3HT J4 W1RKL1CH!:

Ehct ksras! Gmäeß eneir Sutide eneir Uvinisterät, ist es nchit witihcg, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wort snid, das ezniige was wcthiig ist, dass der estre und der leztte Bstabchue an der ritihcegn Pstoiin snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sein, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, weil wir nicht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wort als gzeans enkreenn. Ehct ksras! Das ghet wicklirh! Und dfüar ghneen wir jrhlaeng in die Slhcue!

Und als absolute Steigerung dieses hier:

D1353 M1TT31LUNG Z31GT D1R, ZU W3LCH3N GRO554RT1G3N L315TUNG3N UN53R G3H1RN F43H1G 15T! 4M 4NF4NG W4R 35 51CH3R NOCH 5CHW3R, D45 ZU L353N, 483R M1TTL3W31L3 K4NN5T DU D45 W4HR5CH31NL1ICH 5CHON G4NZ GUT L353N, OHN3 D455 35 D1CH W1RKL1CH 4N5TR3NGT. D45 L315T3T D31N G3H1RN M1T 531N3R 3NORM3N L3RNF43HIGKEIT. 8331NDRUCK3ND, OD3R? DU D4RF5T D45 G3RN3 KOP13R3N, W3NN DU 4UCH 4ND3R3 D4M1T 83G315T3RN W1LL5T.

Hört, hört!

20+2 neue Hörbücher - wir haben unser kleines Angebot an Hörbüchern erweitert.

Öffnungszeiten ab 28. März 2012:

Mittwochs und samstags jeweils von 18:00 - 20:00 Uhr

A Hetz in Tristach ...

Die „Theaterhetz in Tristach“ konnte heuer leider nicht sein,
die Faschingszeit war dafür leider zu kurz und zu klein!
Doch Fasching war trotzdem, alle Leute wussten dies,
und lachen tun wir gerne, das steht fest und ist gewiss!
Beim Frühschoppen nach der Kirchzeit im großen Saal,
beim Fritz seinem Weiberfasching Jahr für Jahr wiedereinmal,
am Rosenmontag lud der Roman alle ein zum Gschnas,
es wurde erzählt, echt, das war wieder ein Spaß!
Zum Dorfrodeltag vom Tristacher Sportverein,
maskierten sich alt und jung dafür gar fein.
Selbst in Anni‘s fideler Runde der rüstigen Senioren,
ging noch kein Spaß unbelacht verloren.
Auch der Kindergarten zog mit Musik durch die Straßen,
schön, dass dabei die Menschen das Lachen nicht vergaßen.
Und auch in der Schule wurde dem Fasching gedacht,
und am Faschingsdienstag so manch‘ gscheiter und frecher Spaß gemacht.
Beim Theaterverein bin ich nun wieder angekommen,
wo viele lustige Menschen die Botschaft des Faschings haben vernommen,
wo gelacht wird, na da lass‘ dich mal ruhig nieder,
grantige Menschen singen bestimmt keine fröhlichen Lieder
(und erzählen auch keine guten Witze).
So war 2012 im Fasching in Tristach viel Hetz zu erleben und zu seh‘n,
und wenn niemand etwas dagegen hat, kann´s ja das ganze Jahr so weiter geh‘n!

Sabine Hopfgartner

***Faschingsumzug** Kindergarten*

***Theaterstammtisch** Fasching 2012*

Fotos: Beigestellt (Collage: Sabine Hopfgartner)

Neues aus der Volksschule

Fasching in der Schule

Wenn schon Tristach nicht wirklich eine Faschingshochburg ist, so spielt sich in den letzten Tagen des Hochfaschings im Dorf doch auch einiges an Ausgelassenheit und Fröhlichkeit ab, und auch die Schule trägt ihren Teil dazu bei.

Damit die Schüler einmal so richtig ausgelassen feiern und lustig sein können, organisierte das Lehrerteam der VS am Faschingsdienstag einen tollen und unterhaltsamen Vormittag für die Kinder. Natürlich kamen alle, Lehrer und Schüler in toller Verkleidung, und an diesem Tag mit besonders guter Laune in die Schule.

In der Früh gab es gleich einmal eine unterhaltsame Einstimmung mit der Spiel- und Musikgruppe unter Leitung der Lehrerinnen Kofler Dorli, Eder Maria und Außerlechner Claudia. Unter uns gesagt, Besseres und Lustigeres haben wir alle noch nicht gesehen. Im Anschluss daran durften sich die Schüler frei im Schulhaus nach Lust und Laune bewegen und unterhalten.

VOLKSSCHULE TRISTACH

Sie hatten viele Möglichkeiten sich zu betätigen, so konnten sie sich im Turnsaal („Urwald“) austoben, Gemeinschaftsspiele spielen, ins „Kino“ gehen, tanzen und singen oder sich in einen „Ruheraum“ zurückziehen. Zwischendurch durften sie dann auch noch den „Speisesaal“ besuchen, wo es leckere „Hotdogs“ und Getränke gab, die unsere fleißigen Klassenelternvertreterinnen zubereitet hatten. Es gab auch süße Faschingskrapfen, die uns großzügig von der Gemeinde Tristach gespendet wurden.

Zu guter Letzt marschierten alle Maskierten mit einer Polonaise noch einmal durch die Schule um schlussendlich, aber ungern, aus der Schule hinauszulaufen.

Die Schüler waren alle einer Meinung: „Das war spitze!“

VD OSR Martin Achmüller
(alle VS-Artikel)

Fotos: Beigestellt

Toller Erfolg der Kalenderaktion

Die meisten Leser werden sicher noch die Berichte über das Büchereijubiläum im letzten Kofl-Kurier in Erinnerung haben. Viele werden sicher auch noch wissen, dass bei diesem Jubiläum ein Kalenderprojekt unserer Bibliothekarin Lydia Unterluggauer mit der VS im Mittelpunkt stand. Nun, nachdem Lydia alle Bildkalender an den Mann bzw. an die Frau gebracht hatte, tauchte sie wieder einmal bei uns in der Schule auf. Und sie brachte etwas mit, womit wohl niemand von uns gerechnet hatte. Lydia war es gelungen, durch geschicktes Wirtschaften und viel „Betteln" bei Sponsoren, für die Volksschule einen prall gefüllten Scheck mitzubringen.

Bei einer netten „Übergabezeremonie" in Anwesenheit aller Schüler und Lehrer bedankte sie sich noch einmal für die Mitarbeit der Schüler (Kalenderfotos) und der Lehrer. Doch sie kam nicht nur mit einem großen Scheck ins Haus, nein, sie brachte uns auch noch tolle, neue Bücher für unsere Bücherei, und, für Kinder auch wichtig, Süßigkeiten mit. Der Schulleiter, der genauso sprachlos wie alle anderen war, fand doch noch ein paar Worte und bedankte sich bei der Bücherei Tristach, im Besonderen bei Lydia, die dieses Projekt initiiert und ausgeführt hatte und natürlich für die großzügige Unterstützung zugunsten der Schule, die natürlich versprechen musste, den Gewinn sinnvoll, na wofür wohl, natürlich für das Lesen und die Bücherei einzusetzen. Ein nicht endenwollender Applaus und lautes Geschrei der Kinder drückten aus, welche Freude Lydia der Schule mit dem Erlös aus dem Kalenderprojekt da gemacht hat.

An der Stelle möchte sich die Schule noch einmal ganz besonders bei unserer Bibliothekarin Lydia Unterluggauer bedanken, die sich dieses tolle Projekt zugunsten der VS ausgedacht und durchgeführt hat, aber natürlich auch bei allen „Kalenderkäufern", die nicht nur unsere Schule unterstützt haben, sondern jetzt auch etwas Einzigartiges in ihren Wohnungen hängen haben.

HERZLICHEN DANK!

Fotos: Beigestellt

Handy for Help

Alte Handys für die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol

In österreichischen Haushalten liegen mehrere Millionen alte Handys ungebraucht herum. So ist es sicher auch in unserer Gemeinde. Laut Studien beträgt die Rücklaufquote gerade einmal 15 Prozent. Dabei wäre die Abgabe direkt im Recyclinghof oder Gemeindeamt ganz einfach und von großem Nutzen für die Umwelt. Denn Handys enthalten nicht nur viele wieder verwertbare Edelmetalle und Glas, sondern auch Schadstoffe. Doch nur wenige Menschen wissen das.

Wir wollen das ändern! Doch dazu sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Geben Sie bitte Ihr altes Handy im Recyclinghof oder im Gemeindeamt Tristach ab.

Dort stehen spezielle Sammelboxen bereit und neben einer fachgerechten, umweltfreundlichen Entsorgung bekommt die „Osttiroler Leukämie- und Kinderkrebshilfe" pro Handy eine Spende! Jedes ausgediente und dem Recyclingprozess zurückgeführte Handy zählt!

Geben Sie bitte Ihre alten Handys im Recyclinghof oder im Gemeindeamt Tristach ab und unterstützen Sie damit die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol!

„Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“

Bericht der FF Tristach über das Jahr 2011 anl. der Jahreshauptversammlung 2012

Vor Beginn der Jahreshauptversammlung am 03.03.2012 zelebrierte Herr Cons. Josef Indrist eine heilige Messe für die lebenden und verstorbenen Feuerwehrkameraden, bei der die Aufgaben der Feuerwehr und der ehrenamtliche Einsatz besonders hervorgehoben wurden. Zur Jahreshauptversammlung konnten der Herr Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser, der Abschnittsfeuerwehrkommandant Franz Brun ner und Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer begrüßt werden.

Bei dem Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrleute wurde an den Kameraden Anton Gartner gedacht.

Ruhiges Einsatzjahr: Der Kommandant erstattete Bericht über die Einsätze des abgelaufenen Jahres, über die abgeschlossenen Schulungen (ein Grundkurs dauert ingesamt 9 Tage), informierte über Ordnerdienste bei kirchlichen und sportlichen Veranstaltungen. Die Fahnenabordnung rückte zu zahlreichen Anlässen in Tristach und den Nachbargemeinden aus. Von den 4 Gruppen wurden 25 Gruppenübungen und 8 Atemschutzübungen durchgeführt. Weiters wurde von den Atemschutzträgern auch auf der Atemschutzstrecke des Bezirkes in Lienz geübt.

Erfolg der Bewerbsgruppe: Beim Feuerwehrleistungsbewerb in Ebbs ist unsere Bewerbsgruppe in Bronze „A“ angetreten. Mit einer Angriffszeit von 52,3 und beim Staffellauf 67,7 Sekunden. Beim Angriff mussten aber 10 Schlechtpunkte in Kauf genommen werden. Beim Feuerwehrnassbewerb in Abfaltersbach hatte die Gruppe eine Angriffszeit von 56,6 Sekunden.

Beförderungen: Kdt. Johann Bachmann durfte den Probefeuerwehrmann Josef Unterluggauer [Foto Nr. (1)] nach erfolgreichem Absolvieren des Probejahres angeloben und zum Feuerwehrmann befördern.

Weiters wurden befördert: Zum Oberfeuerwehrmann: Wolfgang Bachmann, Josef Mitterhofer jun. und Michael Jestl (5). Zum Hauptfeuerwehrmann: Hubert Guggenberger (8). Zum Löschmeister: Helmut Mayr (9).

Ehrungen: Mit dem Ehrenzeichen das Landes Tirol für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen für 25 Jahre konnten vom Bezirksfeuerwehrkommandanten die Kameraden LM Stefan Bundschuh (6) und LM Christian Ortner (7) ausgezeichnet werden.

Eine besondere Würdigung seiner Arbeit als langjähriger Gruppenkommandant wurde dem Kameraden HLM Arnold Unterluggauer (2) zuteil. Er wurde vom Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser mit dem Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes in Bronze ausgezeichnet.

Ein weiterer Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Ehrung von zwei besonders verdienter Kameraden mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol um das Feuerwehrwesen.

- Für 60 Jahre: LM Johann Libiseller (3)
- Für 70 Jahre: OBI Alois Huber (4)

Bei den Ansprachen der Ehrengäste wurden die Leistungen der Feuerwehr und besonders die der beförderten und geehrten Kameraden hervorgehoben. Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer dankte für die Bereitschaft zur freiwilligen Hilfe. Besonders die für die langjährigen Tätigkeiten Ausgezeichneten seien ein Vorbild für alle jungen Kameraden.

Weiters wurde für die Feuerwehreinsätze eine neue Versicherung abgeschlossen und für die Atemschutzträger der Ankauf neuer Einsatzanzüge beschlossen.

Der Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser gratulierte besonders dem Neuangelobten zu seiner Entscheidung, der Feuerwehr beizutreten. Es sei heute eine große Aufgabe, seinen Urlaub und seine Freizeit zu opfern, um an den Schulungen und Übungen teilnehmen zu können.

AFKdt Franz Brunner schloss sich den Gratulationen der Vorredner an, gatulierte besonders der Bewerbsgruppe, informierte über die Termine des kommenden Jahres, wünschte allen Kameraden gute Kameradschaft und gesunde Heimkehr von den Einsätzen und Übungen.

Gegen Ende des offiziellen Teiles der Jahreshauptversammlung überreichte der Bürgermeister ein neu erschienenes Buch „Internationale Feuerwehrwettbewerbe“ an den Kommandanten. Dieses wird in den FF-Räumlichkeiten zur Einsichtnahme aufgelegt.

Der Kommandant Johann Bachmann ersuchte bei seinen Schlussworten noch um tatkräftige Unterstützung durch die Kameraden bei der Organisation und Durchführung des Festes anlässlich des heurigen Kirchtages und schloss die Jahreshauptversammlung mit dem Grundsatz **„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“**.

Schriftführer
OV Klaus Assmayr

***Jahreshauptversammlung** der FF Tristach am 03. März 2012 im Gemeindesaal*

Fotos: Hannes Hofer

Schottseitna Krampusse Tristach - Rückblick 2011

Der Verein „Schottseitna Krampusse Tristach“ hat im letzten Jahr - dem zweiten seit der Vereinsgründung im Oktober 2010 – zwei Veranstaltungen durchgeführt.

Schottseitna Lorvn-Ausstellung

In einer vom Vorstand kurzfristig beschlossenen Aktion wurde erstmals eine „Lorvn-Ausstellung“ in Tristach organsiert. Dankenswerterweise stellte uns Christian Huber – vlg. Wastla Christian – seinen adaptierten „Stodl“ kurzfristig und entgeltlos zur Verfügung. Die Ausstellung fand dann am Sonntag, 20. November 2011, von 10.00 bis 20.00 Uhr statt. Eine einzige kurze Zusammenkunft des Vorstandes genügte, um die gesamte Ausstellung zu organisieren. Hier wurde wieder einmal klar und deutlich, wie toll und gut die Zusammenarbeit im Vorstand bzw. natürlich auch mit den Mitgliedern funktioniert. Nach einer Besichtigung im „Stodl“ vor Ort waren die Vorbereitungen sofort im Gange. Joe Staffler nahm die komplette Elektroinstallation mit Beleuchtung usw. in die Hand. Prünster Helli stellte in Eigenregie und dankenswerterweise auch unentgeltlich die 20 Stück Wandhaken in seiner Werkstätte her. Hannes Unterluggauer erstellte das Plakat bzw. den Postwurf. Toni bzw. Anni Unterluggauer organisierten Getränke wie Bier, Radler, Säfte und Kaffee. Für das hochwertige Kuchenbuffet sorgten großteils die Frauen unserer Vereinsmitglieder. Auch das ist bei den Besuchern sehr gut angekommen, waren doch schon ca. 3 Stunden nach Beginn der Ausstellung nur mehr einige Reststücke zum Verzehr vorhanden.

Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an die anderen fleißigen Helfer, die am Samstag vorher die komplette Ausstellung schon einmal aufbauten, dann wurden die Masken und Felle wieder alle abtransportiert um einem etwaigen Diebstahl vorzubeugen. Am Sonntag in der Früh ab 08.00 Uhr wurde dann alles wieder angeliefert und für die Ausstellung vorbereitet. Während der Ausstellung lief auch ein toller Film von den Hausbesuchen im Jahr 2008 – den uns dankenswerterweise Armin Zlöbl zur Verfügung gestellt hat. Über 70 Krampuslorvn – allesamt in Besitz unserer Vereinsmitglieder – konnten bei der Ausstellung besichtigt werden. Allein der Wert dieser Stücke beläuft sich auf über € 30.000,--! Da so eine Ausstellung bis jetzt in Tristach noch nie stattgefunden

***Über 500 Schaulustige** besuchten die Ausstellung*

Fotos: Armin Zlöbl (6), beigestellt (2)

hat, waren wir natürlich sehr gespannt, wie diese ankommen wird bzw. wie viele Schaulustige in den „Stodl“ kommen werden. Noch vor dem offiziellen Ausstellungsbeginn um 10:00 Uhr kamen die ersten Besucher. Dann im Laufe des Tages wurden wir doch von der Vielzahl der Gäste überrascht, sodass zeitweise im Ausstellungsraum kein Weiterkommen möglich war. Geschätzte 500 Gäste konnten wir verzeichnen. Das hat unser Bemühen natürlich bestätigt und die doch recht aufwändige Adaptierung der Ausstellung gerechtfertigt.

Kinder-Krampus am Sportplatz

Auch bei der Veranstaltung des SV Dobernik Tristach hilft der Verein immer tatkräftig mit. So stellen wir 8 bis 10 Krampusse ab, die den Nikolaus mit seinen Engeln mit der Kutsche zum Sportplatz „ziehen“. Hier gilt unsererseits ein großes Lob dem Sportverein, der hier eine tolle Veranstaltung für „Jung und Alt“ auf die Beine gestellt hat. Hunderte Zuschauer bescheinigen auch hier durch Ihre Anwesenheit ein großes Lob.

Nikolaus-Hausbesuche

Traditionell fanden natürlich auch im letzten Jahr wieder die Nikolaus-Hausbesuche statt. An drei Tagen war die komplette Gruppe im Dorf unterwegs. Über 30 Hausbesuche wurden absolviert, insgesamt knapp 50 Familien konnte der Nikolaus in dieser Zeit aufsuchen. Da der Verein jedes Jahr mit einigen „jungen“ Nachwuchskrampussen Zuwachs bekommt, war die Gruppe am stärksten Tag mit über 40 Beteiligten so groß wie noch nie vorher. Jeweils von ca. 17:00 bis 21:00 Uhr waren wir unterwegs und legten in den drei Tagen etliche Kilometer mit unserer schweren „Ausrüstung“ zurück. Aber wenn man dann durch die „Fensterluken“ die großen und staunenden Kinderaugen sieht, sind etwaige „kleine Schmerzen“ an Schultern oder Rücken schnell wieder vergessen. Auch der große Zuspruch der Bevölkerung und der Dank und die Anerkennung für die Organisation bestärken uns zum Weitermachen. Unser besonderer Dank gilt auch der Freiwilligen Feuerwehr Tristach, die uns zum Herrichten und Umziehen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Bedanken möchten wir uns auch bei denjenigen, die uns an diesen Tagen immer wieder mit Jause versorgen. Auch ein herzliches „Vergelt’s Gott“ den „Mädls“, die die Reinigung der Feuerwehrhalle durchführten. **So freuen wir uns schon wieder auf die Krampuszeit 2012 – es sind ja nur mehr knapp 300 Tage!**

Andreas Achmüller

Bitte um Terminvormerkung:

Sommersportbasar

So., 01.04.2012, ab 10 Uhr, großer Gemeindesaal.

Ein Aktion der „Schottseitna Krampusse Tristach“.

Krampusgruppe

***Der Nikolaus** macht sich auf den Weg*

„Es geht los …“

Fotos: Beigestellt

2012 - Das Jubiläumsjahr der Musikkapelle Tristach

Bereits vor Monaten begannen die Vorbereitungen zu unserem großen Jubiläumsjahr 2012. Doch jetzt, wenige Monate vor dem 200 Jahr-Jubiläumsfest vom 22.-24.06. geht es nochmals so richtig zur Sache und alle Hauptverantwortlichen des Organisationskomitees sind nun gefordert, ihre Bereiche bestens zu organisieren.

Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, dieses Festprogramm mit diesen Highlights an Musik und Unterhaltung zusammenzustellen. Natürlich können wir die damit auf uns zukommenden Aufgaben nicht aus eigener Kraft bewältigen. Wir sind dabei auf die Unterstützung durch verschiedenste Institutionen wie die Gemeinde Tristach, Musikbezirk Lienzer Talboden, Feuerwehr, Rettung, Landesstraßenverwaltung und Polizei für Verkehrsregelungen und Sicherungsdienste, Grundbesitzer und Anrainer sowie verschiedenste Sponsoren und Gönner angewiesen.

Besonders aber bitten wir um die tatkräftige Mithilfe durch viele Tristacherinnen und Tristacher bei den verschiedensten Tätigkeiten vom Zeltaufbau über den gesamten Festablauf bis zu den Abbau- und Aufräumarbeiten. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit vielen langjährigen Unterstützern unserer Musikkapelle und sind überzeugt, dass noch viele weitere Tristacherinnen und Tristacher verschiedenster Altersschichten uns gerne unter die Arme greifen möchten. So appellieren wir an alle, die sich in irgendeiner Form in dieses einmalige kulturelle Großereignis für unser Dorf Tristach einbringen möchten: Melde Dich mittels des Helferscheines bei einem Mitglied unserer Musikkapelle oder bei Obmann Stefan Klocker (Ehrenburgstraße 19, s.klocker@inode.at, Tel. 0699-11589250) und werde Teil unseres Jubiläumsteams! Wir freuen uns darauf, mit Dir gemeinsam einen großartigen Traum zu verwirklichen!

Die Musikkapelle Tristach bittet um Deine Mithilfe! *Bitte bei einem/er Musikanten/in abgeben oder bei Obmann Stefan Klocker (Tel.: 0699/11589250) melden.*

Schwerpunkte des Jubiläumsjahres

- 1. Mai: Weckruf mit Marschklängen durch das Dorf in voller Tracht mit unseren neuen Lederhosen.
- 27. Mai - Pfingstsonntag: Jubiläumskonzert der Musikkapelle Tristach.
- 13. Juni (Mittwoch): Galakonzert der Militärmusik Tirol in Tristach.
- 22.– 24. Juni: 3 Tage Jubiläumsfest mit Leckerbissen bei Unterhaltung, Show, Tanz- u. Blasmusik.
- Sonntag, 24. Juni: Bezirksblasmusikfest Lienzer Talboden mit 15 Blasmusikkapellen; mit Feldmesse und großem Festumzug durch unser Dorf.

Junges Bläserquartett mit Tristacher Beteiligung

Alle 2 Jahre findet auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene der Bewerb „Musik in kleinen Gruppen“ zur Förderung des Ensemblemusizierens statt. Am 14. Feb. 2012 stellten sich im Kultursaal Nussdorf-Debant sieben Gruppen junger Musikantinnen und Musikanten aus den drei Osttiroler Musikbezirken einer hochkarätigen Musikjury.

Eine dieser Gruppen bildete das Bläserquartett „KLASTO-Phon“ mit Simon Stotter (MK Oberlienz) und Martin Albrecht (MK Thurn) als Posaunisten sowie Jakob und Tobias Klocker (MK Tristach) als Trompeter. Nach einer intensiven Probenarbeit mit dem Musikschullehrer Stefan Girstmair konnte das Quartett mit einem sehr guten Wertungsergebnis und vielen neuen persönlichen Erfahrungen im Musizieren in einer Kleingruppe diesen Contest abschließen.

Wir gratulieren den jungen Musikanten!

Mag. Stefan Klocker, Obmann

Das junge Bläserquartett KLASTO-Phon aus Sonn- und Schattseitner Musikanten

Die Militärmusik Tirol zu Gast in Tristach

Milkpm Obstlt. Hannes Apfolterer

Mit Unterstützung unseres Musikbeziksobmannes HR Dr. Klaus Köck ist es uns gelungen, die Militärmusik Tirol für ein Galakonzert im Musikpavillon Tristach am Mittwoch, 13. Juni 2012 zu gewinnen.

Die Militärmusik Tirol wird seit 2001 von Obstlt. Hannes Apfolterer geleitet, welcher vorher bereits 6 Jahre lang Kapellmeister der Militärmusik Salzburg war. Wie begehrt nach wie vor der Beitritt zur Militärmusik ist, zeigt alleine die stattliche Zahl von 80 Personen, die sich jährlich um eine Aufnahme in die Militärmusik Tirol bewerben.

So freuen wir uns auf ein einzigartiges Abendkonzert dieses Spitzenorchesters in unserem Dorf und laden schon jetzt alle Musikinteressierten zu diesem Blasmusikerlebnis ein.

Militärmusik Tirol

Was war beim Sportverein im Winter los?

Beim SV Dobernik Tristach gibt es neben Fußball und Aktivitäten im Sommer auch Bewerbe bzw. Veranstaltungen im Winter.

Begonnen wurde am 26. November mit dem „Kinderkrampus“. An die 100 Krampusslen zogen mit dem Nikolaus ausgehend vom „Stöffler Stodl“ über die Seebachstrasse zum Sportplatz. Dort versetzten sie die vielen Zuseher in Angst und Bangen. Es wurde anschließend „Tisch gezogen“ und der eine oder andere „niedergerissen“.

Der erste Bewerb fand am 8. Jänner statt. Dies waren die VM Rodeln. Die ausgezeichnete Rodelbahn lockte 120 Teilnehmer auf die Dolomitenhütte. Diese rodelten dann bis zum Schranken Kreithof. Der Schnellste und somit zum wiederholten Male Vereinsmeister wurde unser Bürgermeister Mag. Markus Einhauer. Den Titel der Vereinsmeisterin holte sich seine Gattin Daniela.

Die jährliche Jahreshauptversammlung fand am 14. Jänner in der Dorfstube statt. Im heurigen Jahr mit etwas Wehmut, denn unser „Urgestein“ Lois Unterluggauer ging in den Sportvereinsruhestand. Neben ihm weitere vier Vorstandsmitglieder. So stand der Sportverein vor der schwierigen Situation einen Wahlvorschlag für den neuen Vorstand einzubringen. Nach längeren Vorgesprächen wurden jedoch Personen gefunden, die sich bereit erklärten, ehrenamtlich für den SV Dobernik Tristach tätig zu sein. Also setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen:

Obmann Hans Schneider, Obmann Stv. Karl Schlacher, Schriftführer Doris Moser, Stv. Hannes Hofer, Kassier Anni Unterluggauer, Kassier Stv. Rafaela Reiter, Sektionsleiter Fußball Toni Steurer, Stv. Thomas Schett und Robert Müller, Jugendwart Fußball Toni Steurer, Stv. Roman Mühlmann, Sektionsleiter Ski Patrick Bundschuh, Stv. Thomas Schett, Sektionsleiter Nordisch Helmut Prünster, Stv. Hansjörg Mitterhofer, Sektionsleiter Rodeln Paul Stöffler, Stv. Bernhard Achmüller.

Unseren Altobmann Lois und den restlichen scheidenden Vorstand verabschiedeten wir anschließend gebührend.

Der neue Vorstand des SV Dobernik Tristach: 1. Reihe v.l.: Robert Müller, Anni Unterluggauer, Rafaela Reiter, Doris Moser, Thomas Schett, Bernhard Achmüller; 2. Reihe v.l.: Helmut Prünster, Karl Schlacher, Hans Schneider, Patrick Bundschuh, Toni Steurer, Roman Mühlmann, Paul Stöffler (Nicht abgebildet: Hansjörg Mitterhofer und Hannes Hofer).

Der langjährige Obmann Lois Unterluggauer erhält eine Auszeichnung vom Bürgermeister

Start beim Nachttourenlauf am 3. Feb. 2012

Kinderskitag am 29. Jän. 2012

Fotos: Beigestellt

Am 15. Jänner gingen die VM Nordisch über die Bühne. Die Anzahl der Teilnehmer war zwar - vermutlich aufgrund relativ kurzfristigem Termin - mäßig. Jedoch fanden diese Athleten auf der Römerloipe in Lavant gute Verhältnisse vor und es wurde anständig gefightet. Den Vereinsmeistertitel holte sich Thomas Klocker, Vereinsmeisterin wurde Magret Presslaber.

Der nächste Bewerb war am 29. Jänner der Kinderskitag am Kreithof. 43 Skirennläufer gingen an den Start. Vorerst eröffneten die beiden Maskottchen Pinguin und Bär als Vorläufer das Rennen. Danach bewältigten die größeren Kinder den Riesentorlauf in zwei Durchgängen und die Kleineren in einem Durchgang. Bei der anschließenden Preisverteilung wurden Sonderpreise der Fa. VEDES Spielwaren in Lienz und als besonderes Highlight eine Startnummer von Marcel Hirscher vom Kitzbühelrennen, versehen mit Autogramm verlost. Diesen Preis, der bei dem Gewinner großen Anklang fand, stellte dankenswerter Weise Roman Kraler zur Verfügung. Schülermeisterin wurde Valeria Brunner und Schülermeister Christian Lang.

Die wohl größte Veranstaltung im Winter war der Nachttourenlauf Hinterm Kofl am 3. Feber. Bei eisigen Temperaturen wagten sich aber trotzdem an die 300 Sportbegeisterte an den Start. Bei der 9. Auflage dieses Bewerbs startete heuer erstmals die Sportklasse vom Lois Walder Stadion aus. Die Mittelzeittourengeher gingen etwas später am Kreithof ins Rennen. In der Sportklasse siegte Ingemar Wibmer, bei den Damen Bettina Schorn, in der AK50+ Günther Sabransky und der Mittelzeit am nächsten kam Benedikt Hofer. Die Preisverteilung sowie die Vollmondparty fand im Lois Walder Stadion statt und es wurde bis lange nach Mitternacht gefeiert.

Am 11. Feber lud der SV Dobernik Tristach zum Dorfturnier Eisschießen ein. Projektleiter Toni Steurer konnte 26 Mannschaften animieren an diesem teilzunehmen. Die Moarschaft Jäger zeigte dabei, dass sie nicht nur im Wald treffen. Sie setzten sich im Finale gegen 25 % Hauskapelle durch. Den dritten Rang erreichte die Moarschaft Roija.

Der vorerst letzte Bewerb im Winter war der Dorfrodeltag am 19. Feber. 63 Doppelrodler trafen sich verkleidet am Kreithof ein, um über die Strecke vom Kreithof zum Lois Walder Stadion zu rodeln. Dabei waren drei Stationen aufgebaut, bei denen die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Ein großer Dank sei an dieser Stelle der Landjugend Tristach gesagt, die auch heuer wieder eine Station übernommen und uns damit sehr unterstützt hat. Bei diesem Rennen ging es - wie man schon vermuten kann - nicht um die schnellste Zeit sondern um die Mittelzeit.

Die VM Ski musste aufgrund der Schneelage abgesagt werden.

SV Dobernik Tristach

Die ersten Drei der VM Langlauf Damen

VM Rodeln Herren

VM Rodeln Damen

Die jüngsten Teilnehmer/innen bei der VM Langlauf: V.l.: Lisa Presslaber, Paul Moritz, Nina Presslaber und Miriam Hainzer

Der Dorfrodeltag fand am 19. Feb. 2012 statt

Fotos: Beigestellt

10 Jahre Kontakt-Kaffee

Wer hätte das gedacht, dass wir 10 Jahre nun haben geschafft.
Ein rundes Jubiläum zu feiern ist immer schön,
das kann man auch hier beim „Kontakt-Kaffee" seh'n.
In einem Jahr kann leider viel passieren,
wir aber können uns nicht beklagen, wir wollen uns nicht verlieren.
Einige wurden uns durch den Tod entrissen, die wir alle sehr vermissen.
Unser ehemaliger Bürgermeister Lois war einer unter ihnen, dem wir alles hier verdanken.
Einige Senioren sind neu dazugekommen,
sie haben den guten Ruf dieser Gemeinschaft wohl vernommen.
Unser Herr Bürgermeister hat sein Wort nicht gebrochen,
er hat gehalten, was er uns hat fest versprochen.
Nun können wir einen größeren Raum unser Eigen nennen, wo wir sogar auch könnten „pennen".
Drum laden wir alle Senioren herzlich ein, einmal hier zu schnuppern, wo es immer ist fein.
Hier wird gesungen, gekartelt, gespielt und gelacht, g'rad was jedem im Alter so Freude macht.

Unser Jahreslauf:

Fasching ist auch bei uns Senioren eine lustige Zeit,
bei Live-Musik, Sketch und Tanz, alles hat seinen Reiz.
Anni, Elisabeth und Rosi, die Drei, sie bringen immer etwas auf die Reih'.
Anni und Elisabeth, das „Kontakt-Kaffee-Duett", geben ihre Lieder zum Besten, das finden wir nett.

Die Fastenzeit wird dann besinnlich verbracht, darauf die Anni stets gibt Acht.

Für jeden „runden" Geburtstag nimmt sich Anni immer Zeit,
sie hält für jeden ein passendes Geschenk bereit.

Wir gehen dann in die Sommerpause, da gibt es leider auch keine Jause.
Doch vorher wurde uns von Anni beim Kraler Roman ein Essen spendiert,
das liebevoll ausgesucht war und schön kreiert.
So konnten wir frohen Mutes den Sommer genießen, wir lassen uns ja nichts vermiesen.

Dann kam der Herbst und wir trafen uns alle 14 Tage wieder,
zum Spielen, zum Karteln und Singen fröhlicher Lieder.

Leonhard kam wie jedes Jahr als „Nikolaus" in unsere Runde,
für jeden kam etwas Passendes aus seinem Munde.

Auch die Weihnachtsfeier war besinnlich mit stimmigen Weisen,
da tun sich die Sänger schon sehr befleißen.

Auch unser Herr Pfarrer kommt uns oft besuchen, er konnte beim Karteln schon tolle Erfolge verbuchen.
Er schätzt auch unseren Kaffee und den Kuchen, er lässt nichts aus, will alles versuchen.
Er spendet uns auch immer seinen Segen, denn daran ist ja schließlich alles gelegen.

So schließt sich halt das Radl der Zeit, zum Weitermachen alle sind wieder bereit.
10 Jahre haben wir verbracht in fröhlicher Runde,
bei Kaffee und Kuchen wollen wir bleiben in diesem Bunde.
Freundschaft und Gemeinschaft ist auch im Alter wichtig,
alles andere erscheint dann nichtig.

Unserer Jungmann Anni, die uns stets liebevoll durch die Jahre geführt,
unser besonderes Lob gebührt.

Gedicht von Olga Achmüller

Datum		Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
21.03.	Mi	16:30	Eröffnung Buchausstellung "Garten und Pflanzen" (Ausstellung März-Mai)	Büchereiraum	Bücherei
27.03.	Di	19:30	Vortrag: Essstörungen ... Referentin: Angelika Hörmann, Innsbruck	Kleiner Gemeindesaal	Kath. Bildungswerk und Bücherei
31.03.	Sa	18:00-20:00	Verkauf Palmbesen und Annahme Osterbasar	Großer Gemeindesaal	Kath. Jungschar
01.04.	So	09:30	Osterbasar	Großer Gemeindesaal	Kath. Jungschar
01.04.	So	ab 10:00	Sommersportbasar	Großer Gemeindesaal	Krampusverein
08.04.	So	20:00	Böhmische Blasmusik mit den Schattseitner Dorfmusikanten und dem Heimatland Duo	Großer Gemeindesaal	Schattseitner Dorfmusikanten
14.04.	Sa	14:00	Wanderung mit Guido Duregger, Kräuterpädagoge (Ersatztermin bei starkem Regen: 28.04.)	Treffpunkt vor der Bücherei	Bücherei
14.04.	Sa	20:00	Familienball Die Zweigstellen des Dekanates Lienz laden gemeinsam herzlich ein.	Kolpingstüberl Lienz	Kath. Familienverband
25.04.	Mi	20:00	Literarische Weltreise Texte, Bilder und Musik entführen uns in fremde Länder aber in vertraute Gefühle. Veranstaltung im Rahmen des Projektes "Mensch trifft Mensch".	Kolpingstüberl Lienz	Kath. Familienverband
01.05.	Di	06:30	Weckruf (Zum Jubiläumsjahr in Tracht)	Quer durch Tristach	Musikkapelle
04.05.	Fr	20:00	Benefizabend "Traum und Erfüllung" zugunsten eines sozialen Hilfsprojektes im Südsudan ("Jalimo-Hospital")	Großer Gemeindesaal	Arbeitsgemeinschaft Sozialprojekte Tristach / Dr. Franz Krösslhuber
12.05.	Sa	ab 15:00	Info+Pflanzenverkauf (Tomaten, Chili u. Co.) S&J Kitz, Grafenstein (Vorbestellungen möglich - Bestelllisten liegen in der Bücherei auf)	Innenhof Gemeindezentrum vor der Bücherei	Bücherei
12.05.	Sa	20:00	Liederabend	Großer Gemeindesaal	Tristacher Sänger
27.05.	So	20:00	Jubiläumskonzert der MK Tristach	Großer Gemeindesaal	Musikkapelle
13.06.	Mi	20:00	Galakonzert der Militärmusik Tirol	Gemeindezentrum - Musikpavillon	Musikkapelle
16.06.	Sa	20:00	Herz-Jesu-Konzert der Musikkapelle Tristach	Gemeindezentrum - Musikpavillon	Musikkapelle
22. - 24.06.	Fr-So	lt. Programm	200 Jahr-Jubiläumsfest der Musikkapelle Tristach (mit internationalen Spitzen-Musikgruppen)	Im großen Festzelt südlich der Tristacher Tratte	Musikkapelle
24.06.	So	09:00	Bezirksmusikfest Lienzer Talboden (mit Feldmesse, Festakt und großem Festumzug durchs Dorf)	Tristacher Tratte und Festzelt	Musikkapelle
01.07.	So	20:00	Abendkonzert in Lienz	Hauptplatz in Lienz	Musikkapelle
27.07.	Fr	20:00	Abendkonzert	Gemeindezentrum - Musikpavillon	Musikkapelle
29.07.	So	11:00	Instein-Gedenkfeier	Instein-Alm	Kameradschaft
11.08.	Sa	abends	Tristacher Kirchtag	Gemeindepark „Tratte“	Freiw. Feuerwehr
12.08.	So	10:30	Tristacher Kirchtag	Gemeindepark „Tratte“	Freiw. Feuerwehr
17.08.	Fr	19:00	Ecco-Benetton-Sprint mit Plente-Party	Lois-Walder-Stadion	Sportverein
02.09.	So	10:30	Frühschoppen (Vorher: Messe mit Schutzengelprozession)	Gemeindezentrum – Musikpavillon	Musikkapelle
14.10.	So	nach der Messe	Erntedank, Agape	Innenhof Gemeindezentrum	Landjugend
Okt./Nov.	So	ab 10:00	Wintersportbasar (genaue Terminbekanntgabe mittels Flugblatt)	Großer Gemeindesaal	Krampusverein
03.11.	Sa	20:00	Theateraufführung	Großer Gemeindesaal	Theaterverein
04.11.	So	20:00	Theateraufführung	Großer Gemeindesaal	Theaterverein
09.11.	Fr	20:00	Theateraufführung	Großer Gemeindesaal	Theaterverein
10.11.	Sa	20:00	Theateraufführung	Großer Gemeindesaal	Theaterverein
11.11.	So	nachmittags	Theateraufführung	Großer Gemeindesaal	Theaterverein
01.12.	Sa	18:00	Kinderkrampus	Lois-Walder-Stadion	Sportverein
03. - 05.12.	Mo-Mi	jew. ab 17:00	Nikolaushausbesuche	Tristach	Krampusverein
24.12.	Mo	nach der Mette	Agape	Innenhof Gemeindezentrum	Landjugend

Partnerschaft seit 125 Jahren.
Raiffeisen
Meine Bank
Besser wohnen. Besser sofort.
Auch kleine Wünsche lassen sich einrichten:
Jetzt schnell & günstig finanzieren.
Wenn's ums Wohnen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.
Was für den einen der große Flachbildfernseher, ist für den anderen das hübsch eingerichtete Kinderzimmer oder ein neu gestalteter Garten – wenn es um die Finanzierung Ihrer Wünsche geht, ist es wichtig, nicht die erstbeste, sondern die bestmögliche Finanzierung zu wählen. Ihr Raiffeisenberater hilft Ihnen gerne dabei. Nähere Infos unter www.raiffeisen-tirol.at
Informieren und gewinnen!